

Umweltverträglichkeitsbericht (UBV) zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Bau eines Zuchtschweinestalls

Umweltverträglichkeitsbericht und Betriebskonzept



Landwirtschaftsbetrieb:

Gebrüder Meier
Philipp und Lukas Meier
Böschweg 9
5013 Niedergösgen

Frau
Mirjam Meier-Sturny
Böschweg 9
5013 Niedergösgen

VerfasserIn:

Andreas Schwab
Dipl. Ing. Agr. ETH
SOBV Dienstleistungen AG
Obere Steingrubenstrasse 55
4500 Solothurn

Marian Scheidegger
B.Sc. BFH Agronomie
SOBV Dienstleistungen AG
Obere Steingrubenstrasse 55
4500 Solothurn

Dossier-Nr. 120 21

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Verfahren.....	7
2.1	Massgebliches Verfahren	7
2.2	Erforderliche Spezialbewilligung	7
3	Standort und Umgebung	7
3.1	Zonen.....	7
3.1.1	Juraschutzzone	7
3.1.2	Kommunale Landschaftsschutzzone	7
3.1.3	Weitere relevante Zonen.....	7
4	Vorhaben	8
4.1	Beschreibung des Vorhabens	8
4.2	Übereinstimmung mit der Raumplanung.....	8
4.3	Verkehrsgrundlage	8
4.4	Rationelle Energienutzung.....	8
4.5	Bodennutzung	9
4.6	Tierhaltung.....	10
4.7	Höchstbestandesverordnung	11
4.8	Beurteilung Bodenunabhängigkeit.....	11
5	Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt	11
5.1	Lärm.....	11
5.1.1	Allgemeine Bestimmungen.....	11
5.1.2	Tiere	12
5.1.3	Während der Bauphase	12
5.1.4	Lüftung.....	12
5.2	Luft.....	13
5.2.1	Geruchsbelastung	13
5.2.2	Während der Bauphase	14
5.2.3	Belastung der Abluft mit Ammoniak (NH ₃).....	14
5.3	Verkehr und Transport	15
5.3.1	Hofdünger	15
5.3.2	Futter	15
5.3.3	Tiere	16
5.3.4	Grundwasser/ Quellwasser	16
5.3.5	Während der Bauphase	16
5.4	Nährstoffe und Hofdüngerlager	16
5.5	Boden.....	16

5.6	Fruchtfolgeflächen (FFF).....	17
5.7	Abfälle.....	17
5.7.1	Während der Bauphase.....	17
5.8	Anlagen wassergefährdender Stoffe.....	17
6	Massnahmenübersicht.....	18
7	Unterschriften.....	18
	Anhang.....	19

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Schalldruckpegel.....	13
Abbildung 2:	Fruchtfolgefläche Böschweg 9.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bodennutzung (Gelan 2022).....	9
Tabelle 2:	Tierhaltung vor der Investition.....	10
Tabelle 3:	Tierhaltung nach der Investition.....	10
Tabelle 4:	Belastungsgrenzwerte (Quelle: LSV Anhang 6 Abs. 2).....	12
Tabelle 5:	Gewichteter Mindestabstand Anhang IX.....	13
Tabelle 6:	Übersicht Zu-/ Abnahme Fahrten.....	15
Tabelle 7:	Entwicklung der transportierten Hofdünger.....	15
Tabelle 8:	Entwicklung der transportierten Futtermittel.....	15
Tabelle 9:	Entwicklung der Anzahl Fahrten mit Tieren.....	16

Zusammenfassung

Die Gebrüder Philipp und Lukas Meier bewirtschaften zusammen einen landwirtschaftlichen Betrieb am Böschweg 9 in Niedergösgen in Form von einer Gebrüdergemeinschaft. Die Gebrüder beabsichtigen im Rahmen einer Betriebsgemeinschaft mit dem Betrieb von Mirjam Meier-Sturny, der Ehefrau von Philipp Meier, einen neuen Zuchtschweinestall für 112 Zuchtschweine zu realisieren. Sobald der neue Stall gebaut und bezogen ist, wird der bestehende und sanierungsbedürftige Schweinestall abgebrochen.

Der Standort liegt in der Landwirtschaftszone. Die Geruchsabstände sind gewährt. Auch die weiteren raumplanerischen Kriterien werden erfüllt. Der Stall ist zonenkonform.

Das Bauvorhaben verlangt während der Bauphase und nach der Inbetriebnahme keine besonderen Massnahmen oder Spezialbewilligungen. Sämtliche Massnahmen unterliegen den durch den Umweltschutz geforderten Richtlinien.

1 Einleitung

Die Gebrüder Philipp und Lukas Meier bewirtschaften zusammen einen landwirtschaftlichen Betrieb am Böschweg 9 in Niedergösgen in Form von einer Gebrüdergemeinschaft. Die Gebrüder beabsichtigen im Rahmen einer Betriebsgemeinschaft mit dem Betrieb der Frau von Philipp Meier, Mirjam Meier-Sturny, den Betriebszweig der Schweinezucht auszubauen. Deshalb besteht die Absicht, parallel zur Gründung der Betriebsgemeinschaft, einen neuen Zuchtschweinestall am Standort Böschweg 9 in Niedergösgen zu bauen. Der alte Zuchtschweinestall ist teilweise über fünfzigjährig und ist stark sanierungsbedürftig. Um weder Kompromisse beim Tierwohl noch bei der Arbeitswirtschaft machen zu müssen, ist ein Neubau geplant. Der Standort soll auf den Betrieb angepasst sein, und auch die Emissionsauflagen sollen erfüllt sein. Geplant wird ein Schlauchfensterstall, welcher das bestmögliche Stallklima mit sich bringt, und bei dem die Lüftung thermisch erfolgt. Der Stall wird mit abgestimmten und grosszügigen Stalleinrichtungen für die Label-, BTS- und Rausproduktion ausgestattet. Im Rahmen des Projektes entsteht des Weiteren eine grosszügige Güllegrube, damit alte sanierungsbedürftige Gruben stillgelegt werden können.

Im Zusammenhang mit diesem Neubau wird die Mutterschweinehaltung von aktuell 77 auf 112 Stück aufgestockt werden. Nach der Realisierung und Inbetriebnahme des neuen Zuchtschweinestalles, wird der alte Zuchtstall rückgebaut werden.

Gemäss Ziffer 80.4 Anhang der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV) sind landwirtschaftliche Anlagen, welche eine Gesamtkapazität von 125 GVE übersteigen, der Umweltverträglichkeitsprüfung unterstellt. Die UVP-Pflicht gilt sowohl für Neuanlagen als auch für die wesentliche Änderung bestehender Anlagen. Mit 147 GVE-Schweinen, 32 GVE-Geflügel und 9 GVE-Pferde wird dieses Kriterium erfüllt.

Die SOBV Dienstleistungen AG wurde beauftragt, einen Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) für das Projekt «Bau eines Zuchtschweinestalls» auszuarbeiten. Dieses Gutachten wird zusammen mit Plänen und weiteren Unterlagen an die zuständigen Behörden und kantonalen Ämter für die Änderung der Nutzungsplanung sowie für das Baubewilligungsverfahren gesendet. Der vorliegende Umweltverträglichkeitsbericht wird gemäss dem Modul 5 der Richtlinien des Bundes für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Handbuch, BFU 2009) aufgebaut und neu erstellt. Er ist erweitert mit Aspekten des raumplanerischen Betriebskonzepts.

2 Verfahren

2.1 Massgebliches Verfahren

Im Rahmen des Baugesuchverfahrens befinden das Amt für Landwirtschaft (ALW) und das Amt für Raumplanung (ARP) über die Zonenkonformität. Die Aspekte des Umweltschutzes sowie der Lärm- und Geruchsemissionen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Amtes für Umwelt (AfU).

Es werden keine Bundessubventionen beansprucht.

2.2 Erforderliche Spezialbewilligung

Das beabsichtigte Bauprojekt betrifft keine nach Art. 21 Umweltverträglichkeitsprüfungsverordnung (UVPV) geforderten Spezialbewilligungen.

Die Verwirklichung des Projektes setzt somit keine der folgenden Bewilligungen voraus:

- a. Rodungsbewilligung nach Waldgesetz vom 4. Oktober 1991;
- b. Bewilligung zur Beseitigung von Ufervegetation nach Natur- und Heimatschutzgesetz vom 1. Juli 1966;
- c. Bewilligung für technische Eingriffe in Gewässer nach dem Bundesgesetz vom 21. Juni 1991 über die Fischerei;
- d. Bewilligungen nach Gewässerschutzgesetz vom 24. Januar 1991;
- e. Deponiebewilligung nach Umweltschutzgesetz (USG).

3 Standort und Umgebung

Der neue Zuchtschweineestall soll auf GB Niedergösgen Nr. 1872, östlich vom Legehennenstall und Mastschweineestall realisiert werden. Am 23. November 2021 wurde mit Vertretern des Heimatschutzes, des Amt für Landwirtschaft, der Einwohnergemeinde Niedergösgen und der SOBV Dienstleistungen AG, eine Begehung vor Ort durchgeführt, und das Projekt wurde vorgestellt. Schwerwiegende Einwände gegen das Projekt wurden keine genannt.

3.1 Zonen

Der geplante Standort liegt in der Landwirtschaftszone. Ein Situationsplan mit den relevanten Zonen ist im Anhang I zu finden.

3.1.1 Juraschutzzone

Der Standort liegt ausserhalb der Juraschutzzone (siehe Anhang II).

3.1.2 Kommunale Landschaftsschutzzone

Der Standort des Zuchtschweineestalls liegt aktuell zum Teil in einer kommunale Landschaftsschutzzone (Anhang XIV). Ein Gesuch für die Umzonung der kommunalen Landschaftsschutzzone ist am Laufen. Beiliegend zu diesem Gutachten sind weitere Unterlagen zu finden.

3.1.3 Weitere relevante Zonen

In nordöstlicher Richtung befindet sich in einer Entfernung von 460 m einen Golfplatz. Dieser befindet sich in der Zone für Freizeit und Erholung. Das nächstgelegene Siedlungsgebiet liegt rund 750 m entfernt (Anhang I).

4 Vorhaben

4.1 Beschreibung des Vorhabens

Auf dem Betrieb der Gebrüder Meier in Niedergösgen¹ soll ein neuer Zuchtschweinestall für 112 Zuchtschweine entstehen, um den Betrieb den erhöhten Marktanforderungen anzupassen und um den alten Stall zu ersetzen. Das ergibt 39.85 GVE-Zuchtschweine. Das geplante Bauvorhaben umfasst die Stallanlage, eine integrierter Siloanlage und eine neue Güllegrube.

Der bestehende Schweinestall soll nach dem Bezug des neuen Stalls abgerissen werden.

Neu wird eine Betriebsgemeinschaft zwischen den Gebrüder Meier und Mirjam Meier-Sturny mit dem Betriebsstandort in Lostorf entstehen. Die aktuellen Flächen im Ackerbau bleiben gleich.

4.2 Übereinstimmung mit der Raumplanung

In der Landwirtschaftszone sind Bauten und Anlagen zonenkonform, die zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung oder für den bodenabhängig produzierenden Gartenbau eines Landwirtschafts- oder Gartenbaubetriebs notwendig sind. Die vorliegenden Bauvorhaben für den Neubau eines Zuchtschweinestalls ist somit zonenkonform².

4.3 Verkehrsgrundlage

Der Betrieb Meier ist über die bestehende Gemeindestrasse gut erschlossen. Der Bau von zusätzlichen Strassen ist nicht notwendig. Auch zieht das Projekt keinen zusätzlichen Ausbau der bestehenden Strassen nach sich.

4.4 Rationelle Energienutzung

Der Betrieb des Zuchtschweinestalls benötigt in den folgenden Bereichen elektrische Energie:

- Beleuchtung
- Fütterung
- Ferkelnester

Bei dem neuen Zuchtschweinestall handelt es sich um einen Schlauchfensterstall. Durch die automatisch gesteuerten Schlauchfenster an beiden langen Stallseiten ist im Stall für genügend Frischluft gesorgt, was zu einem optimalen Stallklima für Mensch und Tier beiträgt. Durch dieses System können die Ventilatoren für das Lüften des Stalles weggelassen werden. Diese Energie kann gespart werden. Die in der Fütterung eingesetzten Elektromotoren entsprechen dem neusten Stand der Technik und gewährleisten einen energiesparenden Betrieb.

¹ Postadresse: Böschweg 9, 5013 Niedergösgen. Parzelle: GB Niedergösgen Nr. 1872

² Raumplanungsgesetz RPG Art. 16a Abs. 1 sowie Raumplanungsverordnung RPV Art. 34 Abs. 1 und 4

4.5 Bodennutzung

Der Betrieb erfüllt den ökologischen Leistungsnachweis nach den Bestimmungen der eidgenössischen Direktzahlungsverordnung. Die Darstellung der Bodennutzung vor der Investition ist in Tabelle 1³ zu finden.

Tabelle 1: Bodennutzung (Gelan 2022)

Bodennutzung	Gebrüder Meier		Mirjam Meier-Sturny		Total	
Landwirtschaftliche Nutzfläche	40.95 ha		30.14 ha		71.09 ha	
Offene Ackerfläche	25.44 ha		6.55 ha		31.98 ha	
Eigenland	17.00 ha	41%	11.50 ha	38%	28.50 ha	39.5%
Pachtland	23.95 ha	59%	18.64 ha	62%	42.59 ha	60.5%
Bodennutzung						
Getreide	13.49 ha		2.75 ha		16.24 ha	
Silo- und Körnermais	8.02 ha		1.36 ha		9.38 ha	
Raps	3.93 ha		2.43 ha		6.36 ha	
Kunstwiesen	6.40 ha		1.70 ha		8.10 ha	
Extensiv genutzte Wiesen	5.92 ha		14.48 ha		20.40 ha	
Übrige Dauerwiesen	3.13 ha		7.29 ha		10.42 ha	
übrige unproduktive Flächen	1.03 ha				1.03 ha	
Hecken-, Feld- und Ufergehölze			0.12 ha		0.12 ha	
Wald	4.33 ha		0.32 ha		4.65 ha	
Hochstammfeldobstbäume	76 Stk.		163.00 Stk.		239.00 Stk.	

³ Siehe Anhang III GELAN Daten Meier Phillip und Lukas ab Seite 21 und Anhang IV GELAN Daten Mirjam Meier-Sturny ab Seite 28

4.6 Tierhaltung

Wie in der folgenden Tabelle 2 ersichtlich ist, werden aktuell in der BG Meier-Meier total rund 190.90 GVE⁴ gehalten.

Tabelle 2: Tierhaltung vor der Investition

Tierhaltung vor Investition	Gebrüder Meier		Mirjam Meier-Sturny		Total	
Total	9065.00 Stk	168.74 GVE	40.93 Stk	22.16 GVE	9098.80 Stk	190.90 GVE
Raufutterverzehr	4.00 Stk	2.80 GVE	33.80 Stk	22.16 GVE	37.80 Stk	24.96 GVE
Mutterkühe		0.00 GVE	17.70 Stk	17.70 GVE	17.70 Stk	17.70 GVE
Rinder über 730 Tage		0.00 GVE	1.10 Stk	0.66 GVE	1.10 Stk	0.66 GVE
Rinder 365 bis 730 Tage		0.00 GVE	1.80 Stk	0.72 GVE	1.80 Stk	0.72 GVE
Kälber 160-365 Tage		0.00 GVE	6.80 Stk	2.24 GVE	6.80 Stk	2.24 GVE
Kälber bis 160 Tage		0.00 GVE	6.40 Stk	0.83 GVE	6.40 Stk	0.83 GVE
Pferde über 900 Tage; Wh > 148 cm	4.00 Stk	2.80 GVE		0.00 GVE	4.00 Stk	2.80 GVE
Andere						
Säugende Zuchtsauen	22.00 Stk	12.10 GVE		0.00 GVE	22.00 Stk	12.10 GVE
Saugferkel	210.00 Stk	0.00 GVE		0.00 GVE	210.00 Stk	0.00 GVE
Nicht säugende Zuchtsauen	55.00 Stk	14.30 GVE		0.00 GVE	55.00 Stk	14.30 GVE
Zuchteber	2.00 Stk	0.50 GVE		0.00 GVE	2.00 Stk	0.50 GVE
Abgesetzte Ferkel	220.00 Stk	13.20 GVE		0.00 GVE	220.00 Stk	13.20 GVE
Remonten und Mastschweine	552.00 Stk	93.84 GVE		0.00 GVE	552.00 Stk	93.84 GVE
Mastpoulets	8000.00 Stk	32.00 GVE		0.00 GVE	8000.00 Stk	32.00 GVE

Durch den Neubau eines Schweinezuchtstall können nach der Investition 112 Zuchtschweine gehalten werden (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Tierhaltung nach der Investition

Tierhaltung vor Investition	Gebrüder Meier		Mirjam Meier-Sturny		Total	
Total	9098.00 Stk	181.30 GVE	13.20 Stk	22.16 GVE	9131.80 Stk	203.46 GVE
Raufutterverzehr	4.00 Stk	2.80 GVE	0.00 Stk	22.16 GVE	37.80 Stk	24.96 GVE
Mutterkühe		0.00 GVE	17.70 Stk	17.70 GVE	17.70 Stk	17.70 GVE
Rinder über 730 Tage		0.00 GVE	1.10 Stk	0.66 GVE	1.10 Stk	0.66 GVE
Rinder 365 bis 730 Tage		0.00 GVE	1.80 Stk	0.72 GVE	1.80 Stk	0.72 GVE
Kälber 160-365 Tage		0.00 GVE	6.80 Stk	2.24 GVE	6.80 Stk	2.24 GVE
Kälber bis 160 Tage		0.00 GVE	6.40 Stk	0.83 GVE	6.40 Stk	0.83 GVE
Pferde über 900 Tage; Wh > 148 cm	4.00 Stk	2.80 GVE		0.00 GVE	4.00 Stk	2.80 GVE
Andere						
Säugende Zuchtsauen	36.00 Stk	19.80 GVE		0.00 GVE	36.00 Stk	19.80 GVE
Saugferkel	218.00 Stk	0.00 GVE		0.00 GVE	218.00 Stk	0.00 GVE
Nicht säugende Zuchtsauen	76.00 Stk	19.76 GVE		0.00 GVE	76.00 Stk	19.76 GVE
Zuchteber	2.00 Stk	0.50 GVE		0.00 GVE	2.00 Stk	0.50 GVE
Abgesetzte Ferkel	210.00 Stk	12.60 GVE		0.00 GVE	210.00 Stk	12.60 GVE
Remonten und Mastschweine	552.00 Stk	93.84 GVE		0.00 GVE	552.00 Stk	93.84 GVE
Mastpoulets	8000.00 Stk	32.00 GVE		0.00 GVE	8000.00 Stk	32.00 GVE

⁴ Siehe Anhang III GELAN Daten Meier Phillip und Lukas ab Seite 21 und Anhang IV GELAN Daten Meier Charlotte (2021) ab Seite 32

4.7 Höchstbestandesverordnung

In der Verordnung über Höchstbestände in der Fleisch- und Eierproduktion (HBV) Art. 2 ist geregelt, welche maximalen Nutztierbestände auf einem Landwirtschaftsbetrieb gehalten werden dürfen. Das Vorhaben ist mit allen bestehenden und geplanten Tierhaltungsanlagen, mit Ausnahme der Pferdehaltung, von der HBV betroffen. Für das vorliegende Projekt gilt die folgende maximale Bestandesgrösse:

Bei Tieren der Schweinegattung:

• Zuchtsauen über 6 Monate alt, säugend und nicht säugend:	250 Stück
• Remonten über 35 kg und bis 6 Monate alt, beiderlei Geschlechts	1'500 Stück
• Abgesetzte Ferkel bis 35 kg, beiderlei Geschlechts	1'500 Stück
• Mastschweine über 35 kg, beiderlei Geschlechts	1'500 Stück

Bei Nutzgeflügel:

• Mastpoulets bis 28. Masttag	27'000 Stück
• Mastpoulets vom 29-35. Masttag	24'000 Stück

Nach der Realisierung des neuen Zuchtschweinestalls mit 112 Zuchtschweineplätzen wird die Betriebszweiggemeinschaft einen Bestand von 44.8 % des zulässigen Gesamtbestandes bei den Zuchtschweinen erreichen. Durch die Summierung der Bestände von 35.1% bei den Mastschweinen und 33.3 % bei den Mastpoulets wird insgesamt ein Anteil von 113% erreicht. Nach dem Art. 4 der HBV gelten die Höchststände für Betriebszweiggemeinschaften und somit für Tierhaltergemeinschaften für jeden einzelnen Betrieb. Dadurch wird jeder Betrieb nach der Umsetzung des Zuchtstalls einen Bestand von 57% des zulässigen Gesamtbestandes erreichen. Die detaillierten Berechnungen sind im Anhang V zu finden.

4.8 Beurteilung Bodenunabhängigkeit

Als innere Aufstockung gilt die Errichtung von Bauten und Anlagen für die bodenunabhängige Tierhaltung, wenn: a.) der Deckungsbeitrag der bodenunabhängigen Produktion kleiner ist als jener der bodenabhängigen Produktion; oder b.) das Trockensubstanzpotenzial des Pflanzenbaus einem Anteil von mindestens 70 Prozent des Trockensubstanzbedarfs des Tierbestandes entspricht (Art. 36 Abs. 1 RPV). Führt das Deckungsbeitragskriterium zu einem höheren Aufstockungspotenzial als das Trockensubstanzkriterium, so müssen in jedem Fall 50 Prozent des Trockensubstanzbedarfs des Tierbestandes gedeckt sein (Art. 36 Abs. 3 RPV).

Die BG hat ein Potential, welches 94% des nach der Investition anfallenden Trockensubstanzbedarfs deckt, wodurch die innere Aufstockung gegeben ist (siehe Anhang VI).

5 Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt

Im Rahmen des UVB müssen die Projektauswirkungen vor und während der Bauphase (inklusive geplante Massnahmen) detailliert dargestellt werden. Die nachfolgenden Kapitel stellen dies für die relevanten Umweltbereiche dar.

5.1 Lärm

5.1.1 Allgemeine Bestimmungen

Der Standort für den neuen Schweinezuchtstall befindet sich in der Landwirtschaftszone. Gemäss Art. 43 der Lärmschutzverordnung (LSV) gehört er zur Empfindlichkeitsstufe III. In der Empfindlichkeitsstufe III sind mässig störende Betriebe zugelassen.

In erster Linie gelten die Bestimmungen des Umweltschutzgesetzes (USG) sowie der LSV. Insbesondere gelten die Definitionen nach Art. 1 und Art. 11 USG, und die Emissionsbegrenzungen bei neuen oder geänderten ortsfesten Anlagen (Art. 7 bis 9 LSV).

Die erforderlichen Massnahmen zur Emissionsbegrenzung richten sich nach den Belastungsgrenzwerten, die nach Empfindlichkeitsstufe festgelegt sind (Art. 43 LSV, vgl. Tabelle 3). Diese Bestimmungen richten sich nach dem Lärmschutzbedürfnis in der Umgebung von Lärmquellen. Die Ermittlungen der Lärmemissionen müssen grundsätzlich nach den Bestimmungen der LSV erfolgen.

Tabelle 4: Belastungsgrenzwerte (Quelle: LSV Anhang 6 Abs. 2)

Empfindlichkeitsstufe (Art. 43)	Planungswert		Immissions- grenzwert		Alarmwert	
	Lr in dB(A)		Lr in dB(A)		Lr in dB(A)	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
I	50	40	55	45	65	60
II	55	45	60	50	70	65
III	60	50	65	55	70	65
IV	65	55	70	60	75	70

5.1.2 Tiere

Es gibt keine zusätzliche Anlieferung von Tieren. Die Mehrheit der im Zuchtbetrieb produzierten Ferkel werden direkt im Mastbetrieb ausgemästet. Die Tiere können direkt von den Zuchtstallungen in den Maststall getrieben werden.

Ein kleiner Teil der Ferkel wird auf andere Mastbetriebe transportiert werden.

Bedingt durch den grösseren Zuchtschweinebestand ist mit bescheidenem zusätzlichem Lärm zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass beim Abtransport der Ferkel zusätzlicher Lärm entsteht. Dieser ist in der Praxis sehr unterschiedlich und kann wissenschaftlich nicht quantifiziert werden.

5.1.3 Während der Bauphase

Die Ermittlung der Massnahmenstufe und die Darstellung der Massnahmen werden gemäss Baulärm-Richtlinien des BAFU vorgenommen.

Für das geplante Vorhaben sind keine speziellen Massnahmen gemäss Katalog notwendig, folglich ist die Anwendung von üblichen Vorsorgemassnahmen vorgesehen.

5.1.4 Lüftung

Bei dem neuen Zuchtschweinestall handelt es sich um einen Schlauchfensterstall. Auf beiden langen Stallseiten werden Schlauchfenster angebracht, welche mit automatisch gesteuerten kleinen Ventilatoren aufgeblasen werden können. Durch das Pultdach wird eine natürliche Thermik erzeugt und die warme, stickige Luft wird automatisch durch Frischluft ersetzt. Bei diesem System werden immer zwei Ventilatoren pro Schlauchfenster in einem Abstand von 6-9 Meter für das Aufblasen der Fenster benötigt. Insgesamt handelt es sich ca. um 20 Ventilatoren, von denen am Tag durchschnittlich 5 und in der Nacht 3,5 am Laufen sind. Die durchschnittliche Distanz zum nächsten lärmempfindlichen Objekt beträgt 140 m. Gemäss Datenblatt weist ein Ventilator die folgenden Schallwerte auf: Modell G2E120, Schalldruckpegel 62 dBA. Da die Ventilatoren hinter einem Blech montiert sind, kann es sein, dass der Schalldruckpegel durch das Blech noch 3-4 dBA reduziert wird. Inwiefern die Lärmbelastung durch die Lüftung ausfallen wird und was für Lösungen es gibt, wird zur Zeit mit dem Amt für Umwelt abgeklärt.

Die Lüftung im bestehenden Schweinemaststall (Gebäude Nr. 13) erfolgt über einen Abluftkamin mit einem Ventilator.

Der Kamin ist im Abstand von 127 m zum nächsten lärmempfindlichen Objekt positioniert.

Gemäss Datenblatt weist der Ventilator die folgenden Schallwerte auf: Modell SGS 92 B4L, Schalldruckpegel 61.88 dBA.

Der bestehende Pouletmaststall (Gebäude Nr. 15) hat 6 gleichmässig über das Dach verteilte Abluftkamine mit je einem Ventilator. In der Praxis laufen nie mehr als 3 Ventilatoren. Im Jahresdurchschnitt kann mit 1.5

laufenden Ventilatoren am Tag und mit 0.5 laufenden Ventilatoren in der Nacht gerechnet werden. Die durchschnittliche Distanz zum nächsten lärmempfindlichen Objekt beträgt 162 m. Gemäss Datenblatt weist der Ventilator die folgenden Schallwerte auf: Modell ECT 632-6, Schalldruckpegel 70 dBA.

Beim nächstgelegenen lärmempfindlichen Objekt handelt es sich um das Bauernhaus am Böschweg 5. Dieses liegt in der Landwirtschaftszone und ist somit der Empfindlichkeitsstufe ES III zuzuordnen. Die Planwerte werden nach der aktuellen Berechnung eingehalten, die detaillierten Berechnungen sind im Anhang VII zu finden. Die Anordnung der Anlagen ist in einem Situationsplan (Anhang VIII) dargestellt.

Die Berechnungen werden zurzeit mit der zuständigen Stelle für Lärm vom Amt für Umwelt besprochen und überarbeitet. Die definitive Berechnung zu den Lärmemissionen werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens ergänzt.

	Schalldruckpegel LpA (dBA)	Beurteilungs- pegel Lr (dBA)	Planungswert (sBA)
Tags	35	42	60
Nachts	33.8	45.8	50

Abbildung 1: Schalldruckpegel

5.2 Luft

5.2.1 Geruchsbelastung

Ziffer 512 im Anhang 2 zur Luftreinhalteverordnung (LRV) regelt für die bäuerliche Tierhaltung die Mindestabstände zu bewohnten Zonen. Bei der Errichtung von Anlagen müssen die nach den anerkannten Regeln der Tierhaltung erforderlichen Mindestabstände zu bewohnten Zonen eingehalten werden. Als solche gelten insbesondere die Empfehlungen der eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik. Als gesetzliche Grundlage dient der Ende 1995 herausgegebene ART-Bericht Nr. 476 (Mindestabstände von Tierhaltungsanlagen). Für diesen UBV wurde, nach Absprache mit dem Amt für Umwelt, der ART-Bericht Stand 2005 als Berechnungsgrundlage gewählt.

Der Berechnung wurde in allen Bereichen die Anzahl erstellte Tierplätze zugrunde gelegt. Diese maximale Belegung kann aus Gründen der Umtriebsplanung nicht immer erreicht werden. Es können deshalb Differenzen zwischen den verwendeten übrigen Berechnungen entstehen.

Die Berechnung der Geruchsbelastung wird wie folgt vorgenommen:

- Bestimmen der Geruchsbelastung (GB) nach Tierart
- Berechnen des Normalabstandes (N) aus Geruchsbelastung
- Berechnen des Mindestabstandes (MA) durch Korrektur des Normalabstandes
- Einflussfaktoren des Haltungssystems, der Lüftung und des Standortes

Durch die Geruchsbelastung der Stallungen ist keine Wohnzone betroffen. Nach den Berechnungen kann der Mindestabstand von allen Stallungen am Standort GB Niedergösgen Nr. 1872 sowie Nr. 1882 eingehalten werden (siehe Anhang X).

Tabelle 5: Gewichteter Mindestabstand Anhang IX

Gewichteter Mindestabstand mehrere Ställe	gegenüber	<i>Wohnzone</i> = 100%	<i>gemischt Zone</i> = 70%	<i>Landw. Zone</i> = 50%
Stall 1 (Neuer Stall)	m	186	130	93
Stall 2 (Gebäude Nr. 13)	m	190	133	95
Stall 3 (Gebäude Nr. 15)	m	174	122	87

Die vier Pferde befinden sich auf dem zweiten Betriebsstandort der Gebrüder Meier, welcher sich am Böschweg 1 in Stüsslingen befindet. Der Pferdestall wurde aufgrund der Distanz (Luftlinie 350 m) zum Betrieb Böschweg 9 nicht in die Berechnungen einbezogen.

5.2.2 Während der Bauphase

Die Ermittlung der Massnahmenstufe und die Darstellung der Massnahmen werden gemäss „Baurichtlinien Luft“, nach Ziffer 88, Anhang 2 (LRV), des BAFU vorgenommen.

5.2.3 Belastung der Abluft mit Ammoniak (NH₃)

Niedrige Temperatur: Nicht wärmedämmte Ställe mit freier Lüftung und Mikroklimabereichen (Nr. 11)

Anforderung/Ziel

Optimales Stallklima

Minimierungsprinzip und Beschreibung

Verminderung der Temperatur Minderungsprinzip: "Kühle Temperaturen in kalter Jahreszeit nutzen". In der warmen Jahreszeit soll auf Sonnenschutz, möglichst überdachte Flächen und ausreichend grosse Vordächer geachtet werden.

Begründung/Bemerkung

Ammoniak-Minderungspotenzial bei vergleichenden Messungen in Deutschland bestätigt [37-40]. Anwendungsbereich: QM- oder BTS-Ställe Wird in die neue Version von Agrammon aufgenommen (2018)

Phasenfütterung und N-angepasste Fütterung (Nr. 15)

Anforderung/Ziel

Futterzusammensetzung optimieren

Minimierungsprinzip und Beschreibung

Verringerte N-Ausscheidungen durch angepasste Fütterung aufgrund vom unterschiedlichen Bedarf an Rohprotein/Aminosäuren in verschiedenen Wachstums- und Produktionsphasen. Zu den Fütterungsmassnahmen in der Schweineproduktion gehören die Phasenfütterung (2-, 3-, Mehr-, Multiphasenfütterung), die Formulierung von Rationen basierend auf verdaulichen/verfügbaren Nährstoffen sowie der Einsatz proteinreduzierter Rationen mit Zusatz essentieller Aminosäuren (z.B. Lysin, Methionin, Threonin, Tryptophan).

Begründung/Bemerkung

Die Emissionsreduktion wurde durch zahlreiche Untersuchungen bestätigt [43-45]. Im Ausland ist die Mehrphasenfütterung bereits Standard.

In Agrammon erfolgt eine Korrektur der N-Ausscheidung je nach Ration.

Anwendungsbereich: Achtung bei Bioproduktion ist die Anpassung des Rohproteingehaltes nur begrenzt möglich, da der Einsatz synthetischer Aminosäuren nicht erlaubt ist.

2018 -2021 wurde diese Massnahme erstmals im Rahmen von Ressourceneffizienzbeiträgen gefördert. Im April 2022 hat der Bundesrat diese Massnahme bis Ende 2026 verlängert. Neu gelten nach Tierkategorien veränderte Anforderungen. Agridea hat ein entsprechendes Merkblatt erstellt.

5.3 Verkehr und Transport

Dieses Kapitel vergleicht die jährlichen Transporte vor und nach dem Bauvorhaben. Die benötigten Fahrten vor der Umstellung wurden aufgrund der vorliegenden Daten der bestehenden Tierhaltung berechnet. Sie dienen als Referenzwerte. Durch den Neubau des Schweinezuchtstalls ergeben sich insgesamt 44 Fahrten mehr als vor dem Umbau (siehe Abbildung 1).

Tabelle 6: Übersicht Zu-/ Abnahme Fahrten

	Hofdünger	Futter	Tiere	Total
Vor Neubau	196	39	50	285
Nach Neubau	217	43	69	329
Zu-/Abnahme (+/-)	21	4	19	44

5.3.1 Hofdünger

500 m³ Gülle werden ab Güllenlager abgepumpt und verschlaucht. Für diese Gülle fallen keine zusätzlichen Fahrten an. Für den restlichen Anteil der Gülle werden nach dem Bau 217 Fahrten, darunter 6 Fahrten mit dem Mistzetter à 8 Tonnen und mit dem Güllefass à 15 m³, nötig sein.

Tabelle 7: Entwicklung der transportierten Hofdünger

	Mist	Gülle verdünnt	Total
Menge vor Neubau	48 t	2848 m ³	
Anzahl Fahrten	6	190	196
Menge nach Neubau	48 t	3172 m ³	
Anzahl Fahrten	6	211	217
Zu-/Abnahme (+/-)	0	21	21

5.3.2 Futter

Die Lieferungen des Futters erfolgen in ca. 42 Lieferungen pro Jahr. Das sind 4 Lieferungen mehr als vor dem Umbau. Diese Transporte werden zu normalen Arbeitszeiten während des Tages getätigt.

Tabelle 8: Entwicklung der transportierten Futtermittel

	Futter Zuchtschweine	Futter Mastschweine	Futter Geflügel	Total
Menge vor Neubau	200 t	360 t	380 t	940
Anzahl Fahrten	8	15	16	39
Menge nach Neubau	290 t	360 t	380 t	1030
Anzahl Fahrten	12	15	16	43
Zu-/Abnahme (+/-)	4	0	0	4

5.3.3 Tiere

Für den Abtransport der Jager sowie der Schlachtreifen Mastschweine und Mastpoulet werden jährlich ca. 69 Fahrten à 40 Jager, à 70 Mastschweine bzw. 8'000 Mastpoulets erwartet.

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Fahrten mit Tieren

	Transport Jager	Transport Mastschweine	Transport Geflügel	Total
Vor Neubau	0	26	24	50
Nach Neubau	19	26	24	69
Zu-/Abnahme (+/-)	19	0	0	19

5.3.4 Grundwasser/ Quellwasser

Der Standort liegt ausserhalb von Gewässerschutzzonen (SI, SII, SIII). Die Betriebsgebäude und projektierten, baulichen Massnahmen liegen im Bereich Au Schutzbereich Grundwasser (Anhang XI). Die geplanten landwirtschaftlichen Bauten und Anlagen entsprechen den Richtlinien Gewässerschutz in der Landwirtschaft.

5.3.5 Während der Bauphase

Die potenzielle Gefährdung des Grundwassers während den Bauarbeiten ist darzustellen, und die notwendigen Massnahmen zur Einhaltung der Richtlinien sind festzulegen. Während der Bauphase werden die Richtlinien und Empfehlungen gemäss SIA 431 (Entwässerung von Baustellen) befolgt.

5.4 Nährstoffe und Hofdüngerlager

Gemäss Nährstoffanfallsberechnung (Agridea Nachweis Plus) der Zentralstelle für Düngeberatung Wallierhof ist ein Bestand von 143.05 Düngergrossvieheinheiten nach Nährstoffanfall (DGVE) ausgewiesen (siehe Anhang XII). Die Nährstoffbilanz zeigt, dass der in den anfallenden Hofdüngern enthaltene Stickstoff 63.5 % des Bedarfes der angebauten Kulturen abdeckt. Der anfallende Phosphor (P2O5) deckt den Bedarf der angebauten Kulturen zu 97.6 %. Dies unter der Bedingung, dass die Hofdüngermenge von 24 DGVE an Nachbarbetriebe abgegeben werden. Die Vorschriften des Gewässerschutzes und die Anforderungen an den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) sind somit erfüllt.

Nach Stoffverordnung StoV Art. 21, 232, 31 und 33 sind die Verwerter der Hofdünger verpflichtet, Ausbringungszeitpunkt und Menge der Witterung, der Bodenbeschaffenheit und den übrigen Einflüssen anzupassen.

Die BG Meier verfügt zudem über genügend Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser. Der Vorrat bei der Güllegrubenkapazität beträgt 3853 m³ und beim Mistlager 96 m³. Die Berechnung des Lagervolumens für Hofdünger ist im Anhang XIII zu finden.

Die Schwemmkanäle im alten Zuchtschweinestall werden stillgelegt.

5.5 Boden

Ab einer beanspruchten Fläche von 50 Aren verlangt das Amt für Umwelt ein Bodenschutzkonzept (Leitfaden Vorgehen bei Baugesuchen mit Verdacht und verunreinigten Bodenaushub und/oder schadstoffbelasteter Baubsubstanz, AfU, Anhang A13). Für das vorliegende Bauprojekt wird weniger als 50 Aren Fläche beansprucht und es wird somit kein Bodenschutzkonzept notwendig sein.

Im Rahmen des Baugesuchsverfahrens werden Angaben über die Art, Qualität und Menge des anfallenden Oberbodens und Unterbodens sowie des mineralischen Aushubmaterials und über die vorgesehene Weiterverwendung gemacht.

5.6 Fruchtfolgeflächen (FFF)

Grundsätzlich sind alle Fruchtfolgeflächen (FFF) zu erhalten bzw. zu schonen. Sie dürfen nur beansprucht werden, wenn mit der Interessenabwägung und der Prüfung von Alternativen der Standortnachweis für das Vorhaben erbracht ist und nachgewiesen wird, dass die Flächen optimal genutzt werden. Im Rahmen der Interessenabwägung wurde das Formular «Gesuch Beanspruchung Fruchtfolgefläche» bearbeitet (vgl. Anhang XV).

Insgesamt beansprucht der Neubau permanent eine Fläche von 3'000 m² FFF. Auf der Abbildung 2 sind die FFF rund um den Betrieb der Gebrüder Meier ersichtlich. Es wird deutlich, dass es keinen möglichen alternativ Standort direkt angrenzend an die heutigen Gebäude ausserhalb der FFF gibt.

Durch einen Standort weiter vom Betrieb entfernt entstehen folgende Nachteile:

- Keine optimale Betreuung der Sauen beim abferkeln möglich
- Viele Fahrten zum neuen Stall und zurück nötig (für Betreuung, Tiertransport etc.)
- Arbeitsabläufe zwischen den Stallungen können nicht optimal vereint werden.



Abbildung 2: Fruchtfolgefläche Böschweg 9

5.7 Abfälle

Die Tierabgänge werden einer offiziellen Tierkadaversammelstelle zugeführt. Diese befindet sich in Oftringen und ist während der ganzen Woche während 24 Stunden geöffnet. Anfallender Haushaltkehricht wird über die offizielle Kehrlichtabfuhr entsorgt.

5.7.1 Während der Bauphase

Während der Bauphase anfallende Abfälle werden nach der Verordnung über Wasser, Boden und Abfall (VWBA, 712.16) und dem Baustellen-Entsorgungskonzept des Amtes für Umwelt ordnungsgemäss entsorgt.

5.8 Anlagen wassergefährdender Stoffe

Im Rahmen der Aufstockung werden Güllegruben mit einem Volumen von 2320 m³ errichtet. Diese wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstellt und geprüft.

Neue Risiken bezüglich Öl, Gas und Chemikalien bestehen nicht.

6 Massnahmenübersicht

Das geplante Vorhaben hält sämtliche durch den Umweltschutz geforderten Regelungen und Bestimmungen ein. Während der Bauphase sowie nach der Inbetriebnahme entstehen keine Emissionen, die besondere Massnahmen zur Einhaltung erfordern würden.

7 Unterschriften

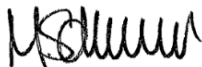
Mit seiner Unterschrift bestätigt der Bauherr die Richtigkeit der in diesem Gutachten erwähnten Angaben und visiert hiermit die Berechnungen des Anhangs im Globo. Der Gutachter bestätigt, sämtliche Nachweise, basierend auf Gesetzes- und Plangrundlagen sowie Angaben des Bauherrn, nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

Solothurn, 19. Februar 2024

Die Gutachter:



.....
Andreas Schwab
Berater SOBV DL AG



.....
Marian Scheidegger
Beraterin SOBV DL AG

Die Bauherren:

.....
Phillip Meier
Landwirt

.....
Lukas Meier
Landwirt

.....
Mirjam Meier-Sturny
Landwirtin





Anhang

Anhang I.	Grundnutzung Böschweg 9.....	20
Anhang II.	Juraschutzzone Böschweg 9	21
Anhang III.	GELAN Daten Meier Phillip und Lukas	22
Anhang IV.	GELAN Daten Mirjam Meier-Sturny	29
Anhang V.	Berechnung des Höchstbestandes	36
Anhang VI.	DB- TS Bilanz BG Meier	37
Anhang VII.	Lärmemissionen.....	39
Anhang VIII.	Lärm Situationsplan mit Abstand	40
Anhang IX.	Geruchsbelastung	41
Anhang X.	Geruchskreise	44
Anhang XI.	Karte Gewässerschutz	45
Anhang XII.	Suisse-Bilanz	46
Anhang XIII.	Berechnung Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser.....	48
Anhang XIV.	Karte kommunale Landschaftsschutzzone	53
Anhang XV.	Gesuch Beanspruchung Fruchtfolgefläche (FFF)	54

Anhang I. Grundnutzung Böschweg 9



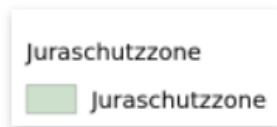
Legende:

Grundnutzung (Nutzungsplanung)	
	Wohnzone 2 G
	Zone für öffentliche Bauten
	Grün- und Freihaltezone innerhalb Bauzone
	Zone für Freizeit und Erholung

Anhang II. Juraschutzzone Böschweg 9



Legende:



Anhang III. GELAN Daten Meier Phillip und Lukas

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Angaben zum Bewirtschafter

PID	BID	Bewirtschafter	Adresse		
208503	129775	Meier Philipp & Meier Lukas	Böschweg 9		
Tel. Privat	Mobil	Tel. Geschäft	5013 Niedergösgen	Geburt/Gründung	NVN
	079 4590168	062 8493629		01.01.2013	
e-mail		Sprache		Rechtsform	UID
philipp@meier-naturundtechnik.ch		D		Einfache Gesellschaft	CHE310779131

Ungefähre GPS-Angaben Hauptstandort, WGS84

Breitengrad	Längengrad	Strasse	Ort	Name
47.38017	7.97832	Böschweg 9	5013 Niedergösgen	Böschweg 9

Mitglieder

PID	Bewirtschafter	Adresse		
208259	Meier Philipp	Böschweg 9		
Tel. Privat	Mobil	Tel. Geschäft	5013 Niedergösgen	
062 8493629	079 4590168	062 8493629		
e-mail		Geburt/Gründung	NVN	Rechtsform
philipp@meier-naturundtechnik.ch		18.01.1982	7569656847689	

PID	Bewirtschafter	Adresse		
208471	Meier Lukas	Böschweg 9		
Tel. Privat	Mobil	Tel. Geschäft	5013 Niedergösgen	
	079 3895328			
e-mail		Geburt/Gründung	NVN	Rechtsform
lukas@meier-landwirtschaft.ch		21.11.1988	7562134528209	

Betriebsform

Betriebstyp	Kant. ID Betrieb (alt)	Rechtsform	
Anerkannt nach LBV	SOB129775 (1241)	Einfache Gesellschaft	
Bewirtschafter mit Sömmerungsbetrieb: NEIN	Direktvermarkter	BZG	ÖLN Gemein.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Allgemeine Eckdaten

SAK	Milch massgebend	Typ Bio	ÖLN	Schwerge wichtszone	Gebietszuteilung
3.909 (Vorjahr: 3.731)			X	31 (31)	Talgebiet

Flächen in Aren 2023

LN	Offene Ackerfläche	Fläche BFF I	Düngbare Fläche
4'094.73	2'543.52	674.23	3'496.50

Tierhaltung

TID	Type Standort.	TVD Nr	Gemeinde	Koordinate E	Koordinate N	Höhe	Status
134630	Tierstandort TVD	1557893	Niedergösgen	2640759	1247702	490	Aktiv

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Tierbestand 2022	Periode: 1.1.2022 - 31.12.2022								Anmeldung für 2023			
	ID Standort	Code	Bestand tot. Ø	GVE tot. Ø	Tage Sömmer.	Bestand korr. Ø	Bestand Stichtag	NST	BTS	RAUS	Weidebeitrag	Code
Pferdegattung: w & m kast. Tiere, > 900 Tage, Wh >148 cm	134630	1222	4.0	2.8	0	4.0	4	0.0		X		B01
Säugende Zuchtsauen	134630	1611	22.0	12.1	0	22.0	22	0	X			E03
Nicht säugende Zuchtsauen >6 Monate	134630	1615	55.0	14.3	0	55.0	55	0	X	X		E02
Zuchteber	134630	1621	2.0	0.5	0	2.0	2	0		X		E01
Abgesetzte Ferkel	134630	1631	220.0	13.2	0	220.0	220	0	X			E04
Saugferkel	134630	1635	210.0	0.0	0	210.0	210	0				
Remonten < 6 Monate & Mastschweine	134630	1639	552.0	93.8	0	552.0	552	0	X	X		E05
Mastpoulets jeden Alters	134630	1757	9678.0	38.7	0	9678.0	8'000	0	X			G04

GVE 2023

TOTAL GVE	RGVE	GVE RIND	GVE SCHWEIN	GVE GEFLÜGEL	GVE ZIEGE	GVE SCHAF	GVE PFERD	GVE Andere Raufutter	GVE Andere	TOTAL nicht RGVE
175.45	2.80	0.00	133.94	38.71	0.00	0.00	2.80	0.00	0.00	172.65

GVE/ha düngbare Fläche 5.018

Tierbestand 2021	Periode: 1.1.2021 - 31.12.2021								Anmeldung für 2022			
	ID Standort	Code	Bestand tot. Ø	GVE tot. Ø	Tage Sömmer.	Bestand korr. Ø	Bestand Stichtag	NST	BTS	RAUS	Weidebeitrag	Code
Pferdegattung: w & m kast. Tiere, > 900 Tage, Wh >148 cm	134630	1222	3.9	2.7	0	3.9	4	0.0		X		B01
Säugende Zuchtsauen	134630	1611	22.0	12.1	0	22.0	22	0	X			E03
Nicht säugende Zuchtsauen >6 Monate	134630	1615	55.0	14.3	0	55.0	55	0	X	X		E02
Zuchteber	134630	1621	2.0	0.5	0	2.0	2	0		X		E01
Abgesetzte Ferkel	134630	1631	220.0	13.2	0	220.0	215	0	X			E04
Saugferkel	134630	1635	210.0	0.0	0	210.0	195	0				
Remonten < 6 Monate & Mastschweine	134630	1639	552.0	93.8	0	552.0	552	0	X	X		E05
Mastpoulets jeden Alters	134630	1757	8000.0	32.0	0	8000.0	8'000	0	X			G04

GVE 2022

TOTAL GVE	RGVE	GVE RIND	GVE SCHWEIN	GVE GEFLÜGEL	GVE ZIEGE	GVE SCHAF	GVE PFERD	GVE Andere Raufutter	GVE Andere	TOTAL nicht RGVE
168.65	2.71	0.00	133.94	32.00	0.00	0.00	2.71	0.00	0.00	165.94

GVE/ha düngbare Fläche 4.842

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

BTS - RAUS Vorjahr / Jahr

Abweichungen sind grau hinterlegt (X) = Einstieg verspätet

BTS 2022	BTS 2023	Kategorie	RAUS 2022	RAUS 2023	Weidebeitrag 2023
		B01	X	X	
		E01	X	X	
X	X	E02	X	X	
X	X	E03			
X	X	E04			
X	X	E05	X	X	
X	X	G04			

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Bewirtschaftungseinheiten

ID BewE	Name Bewirtschaftungseinheit	Fläche Total	Fläche Land	Fläche Wald	Unproduktiv Zone	GID	Gemeinde	Bauzone	Erosion
265455	Buer Jura	202.78	202.71	-	0.07 31	2493	Lostorf		
265456	Hemmet	251.42	250.81	-	0.61 31	2493	Lostorf		
265457	Buer Hoser	190.22	190.22	-	- 31	2493	Lostorf		
265460	Sig	100.13	100.12	-	0.01 31	2495	Niedergösgen		
265461	Bösch	908.40	804.23	-	104.15 31	2495	Niedergösgen		
265462	Stöcklisrain	250.94	250.69	-	0.25 31	2493	Lostorf		
266043	Kanal Südseite	71.42	67.97	-	3.44 31	2497	Obergösgen		
266044	Kanal - 68-A	14.88	14.76	-	0.12 31	2497	Obergösgen		
266045	Kanal Nordseite	75.60	74.30	-	1.30 31	2497	Obergösgen		
266046	Kanal - 68-B	55.40	54.43	-	0.97 31	2497	Obergösgen		
266047	Moosmatten	130.57	130.17	-	0.40 31	2499	Stüsslingen		
266048	Hübel Blumenwiese	50.06	49.38	0.20	0.47 31	2499	Stüsslingen		
266049	Sagimatt	88.76	86.80	-	1.95 31	2493	Lostorf		
266050	Muggenloch	164.63	164.49	-	0.14 31	2503	Erlinsbach SO		
625485	Möösli	197.52	196.39	-	1.13 31	2495	Niedergösgen		
637411	Dicke	74.76	74.75	-	- 31	2493	Lostorf		
637754	Rossweid Mätteli	10.46	10.42	-	0.05 31	2499	Stüsslingen		
638920	Rossweid Süd	198.83	198.68	-	0.15 31	2499	Stüsslingen		
638921	Rossweid Weide	11.34	11.34	-	- 31	2499	Stüsslingen		
638973	Hoser Dorf	52.48	51.44	-	1.04 31	2495	Niedergösgen		
638984	Rossweid Nord	170.52	170.46	0.05	- 31	2499	Stüsslingen		
709004	Wald Rossweid Nord	54.15	0.29	53.86	- 31	2499	Stüsslingen		
709011	Wald Rossweid Nord/West	282.96	0.66	278.43	3.85 31	2499	Stüsslingen		
709012	Wald Bünthen	13.99	-	13.98	- 31	2499	Stüsslingen		
709014	Wald oberhalb Sig	17.55	-	17.55	- 31	2495	Niedergösgen		
709016	Wald Winterhalde	68.47	-	68.47	- 41	2503	Erlinsbach SO		
709106	Erlinsbach Claude	112.47	112.45	0.01	0.01 31	2503	Erlinsbach SO		
709322	Lostorf Gasschieber	66.02	66.00	-	0.02 31	2493	Lostorf		
709324	Lostorf Extenso	92.14	91.97	-	0.17 31	2497	Obergösgen		
709325	Lostorf Eibach	196.82	195.65	-	1.17 31	2493	Lostorf		
732949	Oberschachen	142.26	142.22	-	0.04 31	2495	Niedergösgen		
743949	Busbahnhof	188.13	187.91	-	0.21 31	2493	Lostorf		
743951	Duschleten	153.59	153.13	-	0.46 31	2493	Lostorf		
	TOTAL	4'659.67	4'104.84	432.55	122.18				

Hanglagen

Acker-Mähnutzung			Übrige			Terrassenlagen Reben		
18-35%	35-50%	> 50%	18-35%	35-50%	> 50%	30-50%	> 50%	Terrasse
304.70	17.50	75.25	2.69	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Kulturen Erntejahr 2023				PSM Verzicht		Herbizidverzicht	
Code	Kultur	Kulturfläche (in Aren)	Anzahl Bäume	Anmeldung	Abmeldung (Datum letzte Änderung)	Anmeldung	Abmeldung (Datum letzte Änderung)
502	Wintergerste	520.73					
513	Winterweizen	828.33					
521	Silo- und Grünmais	801.63					
527	Winterraps zur Speiseölgewinnung	392.83					
601	Kunstwiesen (ohne Weiden)	639.96					
611	Extensiv genutzte Wiesen	598.23					
613	Übrige Dauerwiesen	196.30					
616	Weiden	116.72					
902	übrige unproduktive Flächen	102.63					
921	Hochstammfeldobstbäume		76.00				
TOTAL		4197.36	76.00				

Übersicht PSM-Massnahmen Erntejahr 2023			(Flächen in Aren)						
ID Bewirtschaftungseinheit	ID Kultur	Kultur	Nützlingsstreifen offene Ackerfläche	Nützlingsstreifen Dauerkultur	Verzicht Insekti- und Akarizide im Beeren- und Gemüsebau	Verzicht Insekti- Fungi- und Akarizide in Dauerkulturen nach Blüte	Dauerkulturen mit biologischen Hilfsmitteln	Herbizidverzicht Spezialkulturen	Schonende Bodenbearbeitung
638920	913221	Kunstwiesen (ohne Weiden)							158.55
265455	913222	Winterraps zur Speiseölgewinnung							202.66
265457	913224	Winterraps zur Speiseölgewinnung							190.17
265460	913225	Wintergerste							100.12
265461	913227	Wintergerste							133.86
265462	913230	Kunstwiesen (ohne Weiden)							101.29
266047	913231	Silo- und Grünmais							124.98
266049	913239	Kunstwiesen (ohne Weiden)							79.87
266050	913240	Silo- und Grünmais							119.37
625485	913244	Wintergerste							133.62
709325	913247	Winterweizen							163.03
743949	913249	Winterweizen							187.91
743951	913250	Wintergerste							153.13
266050	1100375	Kunstwiesen (ohne Weiden)							44.96
		Total							1'893.52
		Offene Ackerfläche (ohne Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume auf der Ackerfläche)							2543.52
		Anteil der OAF mit schonenden Bodenbearbeitungen (min. 60%) in %							74.44

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Übersicht BFF

ID BewE	ID Kultur	Code	Kultur	Fläche/ Bäume	BFF I	BFF II	B_INV	NS-V	Vernetzung	Nutzung Vernetz	M_Gebiet_V	Bauz	Erosion
265456	652318	921	HOFO	2.00	2.00	0.00		0.00	2.00	SO 14	SO-32		
265461	374797	921	HOFO	25.00	25.00	0.00		0.00	25.00	SO 14	SO-32		
265462	379169	611	EXWI	46.29	46.29	46.29	0.00	0.00	46.29	SO 6	SO-32		
265462	652331	921	HOFO	2.00	2.00	0.00		0.00	2.00	SO 14	SO-32		
266043	372650	611	EXWI	34.79	34.79	24.71	0.00	0.00	34.79	SO 6	SO-32		
266044	652020	611	EXWI	14.76	14.76	14.69	11.55	14.01	14.76	SO 0	SO-32		
266045	372649	611	EXWI	74.30	74.30	22.57	0.00	0.00	74.30	SO 6	SO-32		
266046	652021	611	EXWI	54.42	54.42	54.06	43.41	51.64	54.42	SO 0	SO-32		
266048	368125	611	EXWI	49.38	49.38	48.77	0.00	43.74	49.38	SO 0	SO-32		
266048	652337	921	HOFO	11.00	11.00	0.00		0.00	11.00	SO 14	SO-32		
625485	652341	921	HOFO	6.00	6.00	0.00		0.00	6.00	SO 14	SO-32		
637754	651239	611	EXWI	10.42	10.42	10.42	0.00	0.00	10.42	SO 6	SO-32		
638920	652345	921	HOFO	8.00	8.00	0.00		0.00	8.00	SO 14	SO-32		
638973	651252	611	EXWI	51.44	51.44	51.19	0.00	0.00	0.00		SO-32		
638973	652356	921	HOFO	20.00	20.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
638984	651237	611	EXWI	170.46	170.46	44.92	0.00	0.00	170.46	SO 2	SO-32		
638984	652359	921	HOFO	2.00	2.00	0.00		0.00	2.00	SO 14	SO-32		
709324	811107	611	EXWI	91.97	91.97	16.80	0.00	0.00	91.97	SO 2	SO-32		

Anteil ökologischer Ausgleich (Alle BewE)

Soll	Ist	Differenz
286.63	674.23	387.60

Landschaftsqualitätsbeitrag / Übersicht

BEWE	Stufe	Massnahme	Fördertyp	Typ	Massnahmetyp	Einheit	Menge
	Betrieb	1.1 Vielfältige Fruchtfolge	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Aren	3183.48
	Betrieb	1.5 Blühende Kulturen	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Aren	392.83
	Betrieb	1.6 Blühende Zwischenkulturen	Erhalt / Pflege	Erfasst	Flexibel	Aren	515.00
	Betrieb	2.5 Vielfältiger Futterbau	Erhalt / Pflege	Berechnet	Konstant	Franken	455.63
	Betrieb	4.1 Diversitätsbonus	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Franken	600.00
638984	BEWE	2.7 Neuansaat/Einsaart extensiv genutzte Wiese	Investition	Erfasst	Konstant	Aren	0.00
709324	BEWE	2.7 Neuansaat/Einsaart extensiv genutzte Wiese	Investition	Erfasst	Konstant	Aren	0.00
266048	BEWE	3.4 Hochstammobstgarten	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Bäume	12.00
638973	BEWE	3.4 Hochstammobstgarten	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Bäume	17.00
265461	BEWE	3.9 Unbefestigte Bewirtschaftungswege mit Grasmittelstreifen oder Wanderwege	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Meter	120.00

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Sonderbewilligungen Jahr und Vorjahr

Jahr	Art	Grund	Mittel	Name BewE	Kultur ID	Kultur	Teilfläche
2023	Raps	Rapsstängelrüssler	Karate Zeon	Buer Hoser	913224	Winterraps	190.17
2023	Raps	Rapsstängelrüssler	Karate Zeon	Buer Jura	913222	Winterraps	202.66

Jahr	Art	Grund	Kategorie	Bestand Massgebend	TVD	Anzahl
------	-----	-------	-----------	--------------------	-----	--------

Berechnung SAK nach der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung (LBV)

	Einheit	Standardarbeitskraft (SAK) je Einheit	2023		bereinigt		
			Einheiten	SAK	Einheiten	SAK	
a. Flächen							
übrige Flächen	ha	0.022	40.95	0.901			
andere Spezialkulturen	ha	0.323					
Rebflächen in Hang- und Terrassenlagen	ha	1.077					
b. Nutztiere							
Milchkühe, Milchschafe, Milchziegen	GVE	0.039					
Mastschweine, Remonten über 25kg und abgesetzte Ferkel	GVE	0.008	107.04	0.856			
Zuchtschweine	GVE	0.032	26.90	0.861			
Andere Nutztiere	GVE	0.027	41.51	1.121			
c. Zuschläge							
für Hanglagen 18 - 35%	ha	0.016	3.05	0.049			
für Hanglagen über 35%	ha	0.027	0.18	0.005			
für Hanglagen über 50%	ha	0.054	0.75	0.041			
für Hochstamm-Feldobstbäume	Stück	0.001	76	0.076			
Biologische Rebflächen	ha						
übrige biologische Spezialkulturen	ha						
übrige biologische Kulturen	ha						
Total SAK nach LBV				3.909			

Zuschlag nach der Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht (VBB)

1. Aus dem GELAN berechnete Zuschläge für							
Kartoffeln	ha	0.039					
Beeren, Heil- und Gewürzpflanzen	ha	0.323					
Christbaumkulturen	ha	0.048					
betriebseigener Wald	ha	0.013	4.33	0.056			
Gewächshaus mit festem Fundament	ha	0.969					
Hochtunnel oder Treibbeet	ha	0.485					
2. Andere Zuschläge, nicht aus GELAN berechenbar für							
Rebbau mit eigener Kellerei	ha	0.323					
Milchkühe aus Sömmerungsbetrieb	Normalstoss	0.016					
Nutztiere auf Sömmerungsbetrieb	Normalstoss	0.011					
Aufbereitung, Lagerung und Verkauf selbstproduzierter landwirtschaftlicher Erzeugnisse**	Std/Jahr ***	:2800					
Aufbereitung, Lagerung und Verkauf selbstproduzierter landwirtschaftlicher Erzeugnisse ****	Jahresumsatz in CHF						
Landwirtschaftsnahe Tätigkeiten nach Art. 12b LBV (max. 0.4 SAK)*****	Jahresumsatz in CHF						
Total SAK nach VBB				0.056			
Total SAK für BGBB				3.965			

Anhang IV. GELAN Daten Mirjam Meier-Sturny

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Angaben zum Bewirtschafter

PID	BID	Bewirtschafter	Adresse	
207236	129709	Meier-Sturny Mirjam	Böschweg 9	
Tel. Privat	Mobil	Tel. Geschäft	5013 Niedergösgen	
062 8493629	079 7934647		Geburt/Gründung	NVN
e-mail		Sprache	26.10.1984	7563350096060
mirjam_sturny@bluewin.ch		D	Rechtsform	UID
			Natürliche Person	CHE347146836

Ungefähre GPS-Angaben Hauptstandort, WGS84

Breitengrad	Längengrad	Strasse	Ort	Name
47.38830	7.94191	Schlossstrasse 20	4654 Lostorf	Schlossstrasse 20

Betriebsform

Betriebstyp	Kant. ID Betrieb (alt)	Rechtsform
Anerkannt nach LBV	SOB129709 (1167)	Natürliche Person
Bewirtschafter mit Sömmerungsbetrieb: NEIN	Direktvermarkter	BZG
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		ÖLN Gemein.
		<input type="checkbox"/>

Allgemeine Eckdaten

SAK	Milch massgebend	Typ Bio	ÖLN	Schwergewichtszone	Gebietszuteilung
1.687			X	41 (0)	Talgebiet

Flächen in Aren 2023

LN	Offene Ackerfläche	Fläche BFF I	Düngbare Fläche
3'014.19	654.86	1'623.62	2'044.46

Tierhaltung

TID	Type Standort	TVD Nr	Gemeinde	Koordinate E	Koordinate N	Höhe	Status
134709	Tierstandort TVD	1553635	Lostorf	2638003	1248606	490	Aktiv

Tierbestand 2022	Periode: 1.1.2022 - 31.12.2022										Anmeldung für 2023		
	ID Standort	Code	Bestand tot. Ø	GVE tot. Ø	Tage Sömmer.	Bestand kor. Ø	Bestand Stichtag	NST	BTS	RAUS	Weidebeitrag	Code	
weibliche Tiere über 730 Tage alt	134709	1123	0.4	0.3	0	0.4		0.0	X		X	A03	
männliche Tiere über 730 Tage alt	134709	1124	0.7	0.4	0	0.7	1	0.0	X		X	A06	
weibliche Tiere von 365 bis 730 Tage alt	134709	1128	1.6	0.7	0	1.6	2	0.0	X		X	A03	
männliche Tiere von 365 bis 730 Tage alt	134709	1129	0.2	0.1	0	0.2		0.0	X		X	A07	
weibliche Tiere von 160 bis 365 Tage alt	134709	1141	3.7	1.2	0	3.7	7	0.0	X		X	A04	
weibliche Tiere bis 160 Tage alt	134709	1142	3.4	0.4	0	3.4	1	0.0			X	A05	
männliche Tiere von 160 bis 365 Tage alt	134709	1143	3.1	1.0	0	3.1	6	0.0	X		X	A08	
männliche Tiere bis 160 Tage alt	134709	1144	3.0	0.4	0	3.0	1	0.0			X	A09	
Andere Kühe	134709	1150	17.7	17.7	0	17.7	17	0.0	X		X	A02	

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

GVE 2023

TOTAL GVE	RGVE	GVE RIND	GVE SCHWEIN	GVE GEFLÜGEL	GVE ZIEGE	GVE SCHAF	GVE PFERD	GVE Andere Raufutter	GVE Andere	TOTAL nicht RGVE
22.16	22.16	22.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

GVE/ha düngbare Fläche 1.084

Tierbestand 2021	Periode: 1.1.2021 - 31.12.2021							Anmeldung für 2022				
	ID Standort	Code	Bestand tot. Ø	GVE tot. Ø	Tage Sommer	Bestand kor. Ø	Bestand Stichtag	NST	BTS	RAUS	Weidebeitrag	Code
weibliche Tiere über 730 Tage alt	134709	1123	0.1	0.1	0	0.1		0.0	X	X		A03
männliche Tiere über 730 Tage alt	134709	1124	0.6	0.3	0	0.6	1	0.0	X	X		A06
weibliche Tiere von 365 bis 730 Tage alt	134709	1128	1.1	0.4	0	1.1	1	0.0	X	X		A03
weibliche Tiere von 160 bis 365 Tage alt	134709	1141	4.3	1.4	0	4.3	8	0.0	X	X		A04
weibliche Tiere bis 160 Tage alt	134709	1142	3.6	0.5	0	3.6		0.0		X		A05
männliche Tiere von 160 bis 365 Tage alt	134709	1143	2.4	0.8	0	2.4	8	0.0	X	X		A08
männliche Tiere bis 160 Tage alt	134709	1144	3.5	0.5	0	3.5		0.0		X		A09
Andere Kühe	134709	1150	17.7	17.7	0	17.7	18	0.0	X	X		A02

GVE 2022

TOTAL GVE	RGVE	GVE RIND	GVE SCHWEIN	GVE GEFLÜGEL	GVE ZIEGE	GVE SCHAF	GVE PFERD	GVE Andere Raufutter	GVE Andere	TOTAL nicht RGVE
21.67	21.67	21.67	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

GVE/ha düngbare Fläche 1.088

BTS - RAUS Vorjahr / Jahr

Abweichungen sind grau hinterlegt (X) = Einstieg verspätet

BTS 2022	BTS 2023	Kategorie	RAUS 2022	RAUS 2023	Weidebeitrag 2023
X	X	A02	X		X
X	X	A03	X		X
X	X	A04	X		X
		A05	X		X
X	X	A06	X		X
X	X	A07	X		X
X	X	A08	X		X
		A09	X		X

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Bewirtschaftungseinheiten

ID BewE	Name Bewirtschaftungseinheit	Fläche Total	Fläche Land	Fläche Wald	Unproduktiv Zone	GID	Gemeinde	Bauzone	Erosion
262141	Dicken	103.64	103.64	-	- 31	2493	Lostorf		
262143	Geissacker	176.09	176.09	-	- 31	2493	Lostorf		
262144	Kuhweide	113.52	105.31	8.06	0.15 31	2493	Lostorf		
262145	Buerfeld Nord	137.51	137.48	0.03	- 31	2493	Lostorf		
262146	Buerfeld Süd	261.67	261.07	-	0.59 31	2493	Lostorf		
262147	Gigersweid	202.24	202.04	0.20	- 31	2493	Lostorf		
262148	Rechtenmatt	79.11	78.76	-	0.34 31	2493	Lostorf		
262151	Rintel	323.74	308.72	14.19	0.83 41	2493	Lostorf		
262152	Schüracker	512.07	508.37	3.68	0.02 41	2493	Lostorf		
262153	Längacker	483.67	478.08	4.91	0.66 41	2493	Lostorf		
262154	Badmatt	118.98	118.79	-	0.19 41	2493	Lostorf		
262155	Loch	91.42	90.66	-	0.76 41	2493	Lostorf		
648945	Spitz	6.63	6.63	-	- 31	2493	Lostorf		
649923	Greder	259.70	259.24	0.02	0.44 41	2493	Lostorf		
649972	Schützenhaus	40.86	40.25	0.60	0.01 31	2493	Lostorf		
649977	Werkhof	33.26	33.22	-	0.04 31	2493	Lostorf		
724017	Schmitter	127.78	111.63	-	16.14 41	2493	Lostorf		
	TOTAL	3'071.89	3'019.98	31.69	20.17				

Hanglagen

Acker-Mähnutzung			Übrige			Terrassenlagen Reben		
18-35%	35-50%	> 50%	18-35%	35-50%	> 50%	30-50%	> 50%	Terrasse
793.35	327.13	87.05	212.53	446.59	111.32	0.00	0.00	0.00

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Kulturen Erntejahr 2023				PSM Verzicht		Herbizidverzicht	
Code	Kultur	Kulturfläche (in Aren)	Anzahl Bäume	Anmeldung	Abmeldung (Datum letzte Änderung)	Anmeldung	Abmeldung (Datum letzte Änderung)
502	Wintergerste	176.01					
513	Winterweizen	99.09		X			
521	Silo- und Grünmais	136.92					
527	Winterraps zur Speiseölgewinnung	242.84					
601	Kunstpiesen (ohne Weiden)	169.90					
611	Extensiv genutzte Wiesen	957.58					
613	Übrige Dauerwiesen	384.66					
616	Weiden	344.15					
617	Extensiv genutzte Weiden	490.89					
852	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	12.15					
921	Hochstammfeldobstbäume		151.00				
922	Nussbäume		12.00				
TOTAL		3014.19	163.00				

Übersicht PSM-Massnahmen Erntejahr 2023			(Flächen in Aren)						
ID Bewirtschaftungseinheit	ID Kultur	Kultur	Nützlingsstreifen offene Ackerfläche	Nützlingsstreifen Dauerkultur	Verzicht Insekti- und Akarizide im Beeren- und Gemüsebau	Verzicht Insekti- Fungi- und Akarizide in Dauerkulturen nach Blüte	Dauerkulturen mit biologischen Hilfsmitteln	Herbizidverzicht Spezialkulturen	Schonende Bodenbearbeitung
262143	916285	Wintergerste							176.01
262145	916286	Silo- und Grünmais							136.92
262146	916287	Winterraps zur Speiseölgewinnung							242.84
		Total							555.77
		Offene Ackerfläche (ohne Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume auf der Ackerfläche)							654.86
		Anteil der OAF mit schonenden Bodenbearbeitungen (min. 60%) in %							84.87

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Übersicht BFF

ID BewE	ID Kultur	Code	Kultur	Fläche/ Bäume	BFF I	BFF II	B_INV	NS-V	Vernetzung	Nutzung Vernetz	M_Gebiet_V	Bauz	Erosion
262141	780062	921	HOFO	6.00	6.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262144	780072	921	HOFO	25.00	25.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262144	780857	922	Nussbäume	1.00	1.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262147	780095	921	HOFO	14.00	14.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262147	780101	922	Nussbäume	8.00	8.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262151	368008	611	EXWI	111.39	111.39	111.38	1.05	105.47	111.39	SO 0	SO-32		
262151	368013	611	EXWI	38.67	38.67	38.67	0.00	0.03	38.67	SO 6	SO-32		
262151	369093	852	HEUF Krautsaum	12.15	12.15	12.15	0.00	12.14	0.00		SO-32		
262151	369259	611	EXWI	146.51	146.51	146.50	0.00	134.22	146.51	SO 0	SO-32		
262151	780107	921	HOFO	27.00	27.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262152	368071	617	EXWE	400.40	400.40	399.83	300.47	399.83	400.40	SO 0	SO-32		
262152	368083	611	EXWI	37.81	37.81	37.58	0.00	37.70	37.81	SO 0	SO-32		
262152	368085	611	EXWI	70.17	70.17	70.17	0.00	69.69	70.17	SO 0	SO-32		
262152	780111	921	HOFO	7.00	7.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262153	368076	611	EXWI	133.53	133.53	133.53	0.00	133.17	133.53	SO 0	SO-32		
262153	368090	611	EXWI	134.42	134.42	134.42	9.33	134.09	134.42	SO 0	SO-32		
262153	368093	611	EXWI	119.64	119.64	119.64	101.25	119.64	119.64	SO 0	SO-32		
262153	368097	617	EXWE	90.49	90.49	90.49	0.00	90.44	90.49	SO 0	SO-32		
262153	780118	921	HOFO	1.00	1.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262153	780833	922	Nussbäume	1.00	1.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262154	780119	921	HOFO	3.00	3.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262155	368111	611	EXWI	90.66	90.66	90.66	0.00	90.57	90.66	SO 0	SO-32		
262155	780123	921	HOFO	23.00	23.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
262155	780837	922	Nussbäume	1.00	1.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
649923	780127	921	HOFO	31.00	31.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
649923	780839	922	Nussbäume	1.00	1.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
724017	836512	611	EXWI	74.78	74.78	74.77	0.67	68.23	74.78	SO 6	SO-32		
724017	836514	921	HOFO	8.00	8.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		
724017	836515	921	HOFO	6.00	6.00	0.00		0.00	0.00		SO-32		

Anteil ökologischer Ausgleich (Alle BewE)

Soll	Ist	Differenz
210.99	1566.12	1355.13

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Landschaftsqualitätsbeitrag / Übersicht

BEWE	Stufe	Massnahme	Fördertyp	Typ	Massnahmetyp	Einheit	Menge
	Betrieb	1.1 Vielfältige Fruchtfolge	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Aren	824.76
	Betrieb	1.5 Blühende Kulturen	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Aren	242.84
	Betrieb	1.6 Blühende Zwischenkulturen	Erhalt / Pflege	Erfasst	Flexibel	Aren	175.00
	Betrieb	2.5 Vielfältiger Futterbau	Erhalt / Pflege	Berechnet	Konstant	Franken	2830.46
	Betrieb	4.1 Diversitätsbonus	Erhalt / Pflege	Berechnet	Flexibel	Franken	600.00
262152	BEWE	3.10 Wald-Vorland	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Meter	400.00
262153	BEWE	3.10 Wald-Vorland	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Meter	1304.00
262144	BEWE	3.4 Hochstammobstgarten	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Bäume	19.00
262155	BEWE	3.4 Hochstammobstgarten	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Bäume	21.00
649923	BEWE	3.4 Hochstammobstgarten	Erhalt / Pflege	Erfasst	Konstant	Bäume	25.00

Sonderbewilligungen Jahr und Vorjahr

Jahr	Art	Grund	Mittel	Name BewE	Kultur ID	Kultur	Teilfläche
2023	Raps	Rapsstängelrüssler	Karate Zeon	Buerfeld Süd	916287	Winterraps	242.84
Jahr	Art	Grund	Kategorie	Bestand Massgebend	TVD	Anzahl	

Eckdaten je Bewirtschafter

Jahr 2023

Berechnung SAK nach der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung (LBV)

	Einheit	Standardarbeitskraft (SAK) je Einheit	2023		bereinigt	
			Einheiten	SAK	Einheiten	SAK
a. Flächen						
übrige Flächen	ha	0.022	30.14	0.663		
andere Spezialkulturen	ha	0.323				
Rebflächen in Hang- und Terrassenlagen	ha	1.077				
b. Nutztiere						
Milchkühe, Milchschafe, Milchziegen	GVE	0.039				
Mastschweine, Remonten über 25kg und abgesetzte Ferkel	GVE	0.008				
Zuchtschweine	GVE	0.032				
Andere Nutztiere	GVE	0.027	22.16	0.598		
c. Zuschläge						
für Hanglagen 18 - 35%	ha	0.016	7.93	0.127		
für Hanglagen über 35%	ha	0.027	3.27	0.088		
für Hanglagen über 50%	ha	0.054	0.87	0.047		
für Hochstamm-Feldobstbäume	Stück	0.001	163	0.163		
Biologische Rebflächen	ha					
übrige biologische Spezialkulturen	ha					
übrige biologische Kulturen	ha					
Total SAK nach LBV				1.687		

Zuschlag nach der Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht (VBB)

1. Aus dem GELAN berechnete Zuschläge für						
Kartoffeln	ha	0.039				
Beeren, Heil- und Gewürzpflanzen	ha	0.323				
Christbaumkulturen	ha	0.048				
betriebseigener Wald	ha	0.013	0.32	0.004		
Gewächshaus mit festem Fundament	ha	0.969				
Hochtunnel oder Treibbeet	ha	0.485				
2. Andere Zuschläge, nicht aus GELAN berechenbar für						
Rebbau mit eigener Kellerei	ha	0.323				
Milchkühe aus Sömmerungsbetrieb	Normalstoss	0.016				
Nutztiere auf Sömmerungsbetrieb	Normalstoss	0.011				
Aufbereitung, Lagerung und Verkauf selbstproduzierter landwirtschaftlicher Erzeugnisse**	Std/Jahr ***	:2800				
Aufbereitung, Lagerung und Verkauf selbstproduzierter landwirtschaftlicher Erzeugnisse ****	Jahresumsatz in CHF					
Landwirtschaftsnahe Tätigkeiten nach Art. 12b LBV (max. 0.4 SAK)*****	Jahresumsatz in CHF					
Total SAK nach VBB				0.004		
Total SAK für BGBB				1.691		

Anhang V. Berechnung des Höchstbestandes



Berechnung des Höchstbestandes (Verordnung über Höchstbestände in der Fleisch- und Eierproduktion)

Tiergattung	maximaler Bestand	Bestand	Ist-Zustand % des Höchstbestandes	Bemerkungen:
Tiere der Schweinegattung:				
Zuchtsauen > 6 Mt., säugend und nicht säuger	250	112	44.8%	
Zuchtsauen od. Remonten, nicht säugend	500			
abgesetzte Ferkel bis 35 kg	1500			
abgesetzte Ferkel bis 35 kg	2000			
Remonten u. Mastschweine über 35 kg	1500	527	35.1%	inkl. Abzug Remonten (25 Stk.)
bei Nutzgeflügel:				
Legehennen ü. 18. AW	18000			
Mastpoulets ü. 42 Masttage	18000			
Mastruten ü. 6. AW (Trutenausmast)	4500			
Mastruten bis 6. AW (Trutenvormast)	9000			
Mastpoulets bis zu 42 Masttagen	21000			
Mastpoulets bis zu 35 Masttagen	24000	8000	33.3%	
Mastpoulets bis zu 28 Masttagen	27000			
Rindergattung:				
Mastkälber (Mast mit Vollmilch od. Milchersatz)	300			
Total Ausnützung Höchstbestand:		kann nach HBV Art. 4 auf beide 113% Betriebe ausgeteilt werden.		
Total Ausnützung pro Betrieb:		57%		

Anhang VI. DB- TS Bilanz BG Meier

Version 3.006



Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz
Conférence suisse des services de l'agriculture cantonales
Conferenza svizzera delle sezioni dell'agricoltura cantonale

Deckungsbeitrag-/Trockensubstanz-Kalkulation gemäss Art. 36 RPV

Ersteller: KOLAS-Arbeitsgruppe Bauen ausserhalb Bauzone

aktualisiert am 30.08.2023

Nachname:	Gebrüder Meier und Meier-Meier-Struny	Vorname:	
Betriebsname:	GBG Meier	Betriebsnr.:	
Strasse:	Böschweg 9	PLZ / Ort:	5013 Niedergösgen
Tel. / Natel:	079 459 01 68	E-Mail:	
Höhe ü. M. :	490	Zone:	31 / Talzone
		Silobetrieb:	

Kulturen		Fläche ha	DB/Einheit/ Jahr	DB gesamt	TS-Potenzial pro Einheit/Jahr	TS-Potenzial gesamt / Jahr
			Fr. / ha	Fr.	dt TS	dt TS
offene Ackerfläche extensiv ohne SM	Getr/KM/Raps	22.72	3123	70948.9	120	2726.4
offene Ackerfläche intensiv	ZR/ Kart/Bohnen		6011	0	125	0
	Gemüse		18027	0	70	0
Hauptfutterfläche	NW KW SM	48.37	1534	74194.2	89	4295
Abzug nach Pferden > 900 Tage		0.00				0
Abzug nach Pferden 180-900 Tage		0.00				0
Fohlen		0.00				0
Maultiere / Esel / Ponys		0.00				0
Hauptfutterfläche anrechenbar		48.37				4295
	GF Verkauf	0.00	698	0	0	
Dauerkulturen	Obst		24496	0	50	0
	Beeren		71320	0	50	0
	Reben		24089	0	50	0
	Kirschen		33913	0	50	0
Hochstammobst	Stück		50	0	0.4	0
Streu, Hecken etc.	alle übrigen LN		2100	0	50	0
Total		71.09		145143		7021

Tierhaltung		Stück		TS-Bedarf	TS-Bedarf gesamt
Raufutter					
Kühe <7000kg+Wasserbüffel			4055	0	62.1
Kühe ≥ 7000 kg			4846	0	76.7
Mutterkühe inkl. Kalb		17.7	2176	38506	55.2
Jungvieh > 2 Jahre /Stier		1.1	1851	2036	40.2
Jungvieh 1-2 Jahre		1.8	0	0	25.6
Kälber 160 Tag - 1 Jahr			0	0	16.4
Lohnaufzucht Rindvieh			1832	0	21
Kälber < 160 Tag	Plätze		700	0	9.1
Rinder zur Mast > 160 Tag	Plätze		847	0	20.1
Pferde > 900 Tage (alle Nutzungen)		4	5610	22440	
Pferde 180-900 Tage. (alle Nutzungen)			0	0	
Maultiere / Esel / Ponys			0	0	0
Milchschafe			1040	0	9.1
Andere Schafe >1J / Widder			324	0	6.6
Jungschafe < 1 Jahr			0	0	4.4
Milchziegen			866	0	7.3
Andere Ziegen > 1 J / Bock			0	0	5.8
Jungziegen < 1 J			0	0	3.7
Damhirsche			165	0	4.3
Rothirsch			224	0	9.5
				0	0
				0	0
				0	0
				0	0
Kälber Vollmilchmast	Plätze		32	0	0
Kälber Kombimast	Plätze		-55	0	3
Alpabzug (Alp mehrjährig gesichert)	minus				
Total				62983	1067.34

Konferenz der Landwirtschaftsämtler der Schweiz

Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern | Tel. +41 31 320 11 52 | info@kolas-cosac.ch | www.kolas-cosac.ch

Kraftfutter	Plätze				
Kälber Milch Nebenprodukte		369	0	6	0
Säug. Zuchtschweine	36	2716	97762	16.8	604.8
nicht. säug. Zuchtschweine > 6 Mt	76	905	68795	8	608
Zuchteber	2	500	1000	9.1	18.2
Saugferkel	350	0	0	0.4	140
abges. Ferkel bis 25 kg		0	0	1.6	0
Remonten Mastschweine	552	122	67454	5.64	3113.28
Abferkel-u.Aufzucht b. in AFP 2 stufig		2750	0	16.8	0
Deck- u. Wartebetrieb in AFP 2 stufig		917	0	8	0
Zuchthennen		23	0	0.37	0
Legehennen		22	0	0.37	0
Junghennen, -hähne u. Küken		4	0	0.11	0
Pouletmast (15 Stück / m ²)	8000	9	70920	0.24	1920
Trutenaufzucht (12 Stück / m ²)		7	0	0.3	0
Trutenausmast (4 Stück / m ²)		30	0	0.85	0
Truten jedes Alter		7	0	0.68	0
Fische (pro Tonnen jährlich)		700	0	8.8	0
Zibbe inkl. Remonte		190	0	0.35	0
Mastkaninchen		18.5	0	0.6	0
Total			305931		6404

Ergebnis

	bodenabhängig	bodenunabhängig	Differenz
Deckungsbeitrag	208'126	305'931	-97'805

	Bedarf inkl. Aufstockung	TS-Potenzial	TS-Deckungsgrad
TS-Bilanz	7'472	7'021	94.0%

Standardmässig werden alle Tiere auf der 2. Seite der bodenunabhängigen Produktion zugerechnet. Insbesondere bei den Schweinen und beim Geflügel muss jeweils abgeklärt werden, ob die betriebseigenen oder die fremden Futtermittel überwiegen. Nur wenn die betriebseigenen Futtermittel überwiegen, dürfen die Deckungsbeiträge der bodenabhängigen Produktion zugerechnet werden.

Angaben basieren auf:

Bemerkungen:

Ort / Datum:

Unterschrift:

Anleitung

In die grauen Zellen sind die entsprechenden Betriebsdaten einzutragen.

Die Einheitswerte können nicht verändert werden.

Bei Bedarf erhalten Sie weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 041 728 55 58.

Zusätzliche freie Zeilen (1. Seite)

Angaben in den freien Zeilen müssen immer mit den entsprechenden Berechnungsgrundlagen belegt werden.

Diese Berechnungsgrundlagen müssen zusätzlich eingereicht werden.

Pferde

Bei Bauten und Anlagen für die Haltung und Nutzung von Pferden ist Art. 16a Abs. 2 RPG resp. Art. 36 RPV (innere Aufstockung) nicht anwendbar, da mit Art. 16abis RPG eine spezielle Norm zur Haltung und Nutzung von Pferden existiert.

Abkürzungen

AFP = Arbeitsteilung Ferkelproduktion; DB = Deckungsbeitrag; Getr = Getreide; GF = Grundfutter; Kart = Kartoffeln; KW = Kunstwiesen; KM = Körnermais; LN = Landwirtschaftliche Nutzfläche; NW = Naturwiesen; SM = Silomais; TS = Trockensubstanz; ZR = Zuckerrüben

531003.399

Anhang VII. Lärmemissionen

Überschlagsmässige Überprüfung Abluftanlagen in der Landwirtschaft

Generelle Angaben zum Projekt

Adresse Böschweg 9 GB Nr. Niedergösgen 1872
 PLZ / Ort 5013 Niedergösgen Baugesuchs-Nr.

Angaben zu den Abluftventilatoren

Anlage	Angabe des Herstellers:				Anz. Ventilatoren / Jahresdurchschnitt		Distanz / Richtwirkung Dc *	
	Hersteller	Modell	Leistung	bei s ₁	Tag	Nacht	Distanz (S)	Richtwirkung
Anlage 1	Hersteller	Steinen	Schallleistung L _{WA}	dBA	<input type="radio"/> L _{WA}	0.5	Distanz (S)	127 m
	Modell	92B4L	Schalldruckpegel L _{pA}	61.88 dBA	<input checked="" type="radio"/> L _{pA}	0.2		
	Leistung	1.1 kW		7 m				Dach + 3 dB ▼
Anlage 2	Hersteller	Globogal	Schallleistung L _{WA}	dBA	<input type="radio"/> L _{WA}	1.5	Distanz (S)	162 m
	Modell	ECT 632-6	Schalldruckpegel L _{pA}	70 dBA	<input checked="" type="radio"/> L _{pA}	0.5		
	Leistung	0.6 kW		2 m				Dach + 3 dB ▼
Anlage 3	Hersteller	Digi-Key	Schallleistung L _{WA}	dBA	<input type="radio"/> L _{WA}	5	Distanz (S)	140 m
	Modell	G2E120	Schalldruckpegel L _{pA}	58 dBA	<input checked="" type="radio"/> L _{pA}	3.5		
	Leistung	0.09 kW		4.5 m				Fassade + 6 dB ▼
Anlage 4	Hersteller		Schallleistung L _{WA}	dBA	<input checked="" type="radio"/> L _{WA}		Distanz (S)	m
	Modell		Schalldruckpegel L _{pA}	dBA	<input type="radio"/> L _{pA}			
	Leistung	kW		m				Dach + 3 dB ▼

Planungswert gemäss Anhang 6 LSV ES II (Wohnzone) ES III (z.B. Mischzone, Landwirtschaft) 60 dBA T
 50 dBA N

Berechnung des Beurteilungspegels L_r am Empfangsort

Korrekturfaktoren

- * Richtwirkungs-korrektur D_c Ventilatoren auf Dach oder freistehend (+ 3 dB)
- Ventilatoren an der Fassade (+ 6 dB)
- Ventilatoren in einspringender Fassadenecke (+ 9 dB)

Schalldruckpegel L_{pA} am Empfangsort (L_{pA} = L_{WA} - 11 + D_c - 20 * log(s))
 Tag 40.5 dBA
 Nacht 38.0 dBA

Pegelkorrektur K1 Betrieb während der Nacht (19:00 - 07:00 Uhr) 5 dB
 Betrieb während der Nacht (19:00 - 07:00 Uhr) 10 dB

Pegelkorrektur K2 Hörbarkeit der Tonhaltigkeit
 nicht hörbar
 schwach hörbar + 2 dB (Normalfall)
 deutlich hörbar + 4 dB
 stark hörbar + 6 dB 2 dB

Pegelkorrektur K3 Hörbarkeit der Impulshaltigkeit
 nicht hörbar (Normalfall: 1-stufiger monovalenter Betrieb)
 schwach hörbar + 2 dB (2-stufiger Betrieb od. Doppelanlage)
 deutlich hörbar + 4 dB
 stark hörbar + 6 dB 0 dB

Pegelkorrektur durch Betriebsdauer t (In der Regel: t = 720 Min.) 720 Min. 0.0 dB

Lärmschutzmassnahmen Schalldämpfer dB
 Andere: dB 0 dB

Beurteilungspegel L_r Tag 47.5 dBA
 Nacht 50.0 dBA

Der Planungswert von 60 dBA wird am Tag **eingehalten.**
 50 dBA wird in der Nacht **eingehalten.**

Verfasser

Ort, Datum

Unterschrift

Anhang VIII. Lärm Situationsplan mit Abstand

Amt für Geoinformation
geo.so.ch/map

KANTON **solothurn**



Erstellt: 05. Februar 2024
Massstab 1:2'000

Aus den Daten können keine rechtlichen Ansprüche, insbesondere auch keine Haftung des Kantons abgeleitet werden.

Anhang IX. Geruchsbelastung

Berechnung der Mindestabstände von Tierhaltungsanlagen gem. FAT-Bericht 476

Bearbeitungs Nr.		Ort:	Niedergösgen		Name:	Meier									
Gebäudebeschreibung:		Neu	Nr. 13	Nr. 15											
Erklärung: Die gelb hinterlegten Felder sind auszufüllen, dort wo Werte vorhanden! Türkis = Resultate! Lila = Zusatzklärungen!															
Berechnung der GVE	akt. GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE	Tiere	GVE
Rindvieh		Stall 1		Stall 2		Stall 3		Stall 4		Stall 5		Stall 6		Stall 7	
Kälber bis 6 Monate	0.10														
Jungvieh von 6 bis 12 Mt. für Zucht	0.25														
Jungvieh von 6 bis 12 Mt. für Mast	0.30														
Rinder von 1 bis 2 J. für Aufzucht	0.40														
Rinder von 1 bis 2 Jahren für Mast	0.60														
Trächtige Rinder über 2 Jahren	0.60														
Mutterkühe ohne Kälber	0.80														
Mutterkuh-Kälber	0.17														
Milchkühe	1.00														
Stiere von 1 bis 2 Jahren für Aufzucht	0.40														
Stiere von 1 bis 2 Jahren für Mast	0.60														
Stiere über 2 Jahren	0.70														
Ochsen über 1 Jahr	0.60														
Total GVE Rindvieh															
Pferde															
Fohlen bis 1 Jahr	0.20														
Fohlen bis 2 Jahren	0.40														
Fohlen bis 3 Jahren	0.50														
Hengste und Stuten für die Zucht	0.80														
Pferde über 4 Jahren	0.70														
Total GVE Pferde															
Maulesel und Maultier															
Maulesel und Maultier bis 1 Jahr	0.20														
Maulesel und Maultier über 1 Jahr	0.50														
Total GVE Maulesel und Maultier															
Ponys, Kleinpferde und Esel															
Tiere über 1 Jahr	0.30														
Total GVE nach Gewässerschutzvorschr.															

Seite 1

Sm Tänikon, 15.02.2024

Geruchsemissionsfaktor	f _g	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat	Tierzah	Resultat
Rindvieh, Pferde und Kleinvieh		Stall 1		Stall 2		Stall 3		Stall 4		Stall 5		Stall 6		Stall 7	
Kälber, Rinder, Kühe, Pferde GVE	0.15														
Reduktionsfaktor für Weide ...0.25, 0.5 *															
Schafe, Zuchtböcke	0.20														
Reduktionsfaktor für Weide ...0.25, 0.5 *															
Schafe, weibliche und Junge	0.08														
Reduktionsfaktor für Weide ...0.25, 0.5 *															
Ziegen, Zuchtböcke	0.30														
Reduktionsfaktor für Weide ...0.25, 0.5 *															
Ziegen, weibliche und Junge	0.10														
Reduktionsfaktor für Weide ...0.25, 0.5 *															
			GB Res.		GB Res.		GB Res.		GB Res.		GB Res.		GB Res.		GB Res.
* 60 Tage Halbtagesweide	keine Reduktion														0.50
* Mehr als 60 Tage Ganztagesweide	25 % Reduktion			0.25											0.50
Schweine															
Ferkelaufzucht 8 - 25 kg	0.06			40	2.40										
Vormast und Aufzucht 25 - 60 kg	0.15														
Mast und Aufzucht 25 - 110 kg	0.20			512	102.40										
Endmast und Aufzucht 60 - 110 kg	0.25														
Galtsauen, tragende Sauen, Eber	0.25	78	19.50												
Muttersauen mit Ferkeln	0.30	36	10.80												
Geflügel															
Hühner, Aufzucht oder Mast	0.007				8000	56.00									
Legehennen, Elterntiere, Trutenaufzucht	0.010														
Trutenelterniere, Trutenmast	0.015														
Mastkälber ab 10 Tiere															
Mastkälber bis 100 kg (bis 2.5 Monate)	0.20														
Mastkälber über 100 kg (über 2.5 Mt.)	0.25														
Kaninchen	0.005														
Total GB			30.3		104.8		56.0								
Berechnung des Normabstandes		cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet	cm genau	Gerundet
Wenn Total GB < 4 wird auf 4 aufgerundet.															
Normabstand N = 43.ln(GB) - 40 [m]		106.68	107	160.04	160	133.09	133								

Seite 2

Sm Tänikon, 15.02.2024

Korrekturfaktoren (fk)	f _k	Stall 1	Stall 2	Stall 3	Stall 4	Stall 5	Stall 6	Stall 7
Abrundung, 1 = keine Abrundung		1.00		1.00		1.00		
1. Topographie in der Ebene	1.00	1.00		1.00		1.00		
am Hang oder am Rande dazu	1.20							
in engem Tal oder Talkessel	1.20							
2. Höhenlage unter 600 m ü. M.	1.00	1.00		1.00		1.00		
zwischen 600 und 1000 m ü.M.	0.90							
über 1000 m ü.M.	0.80							
3. Aufstallungs-Entmistungssystem								
Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen	1.00							
Schweine - Zwangsentlüftung, ohne Auslauf	1.00		1.00					
mit Auslauf	1.15							
- freie Lüftung, ohne Auslauf Tiefstreu	0.60							
ohne Auslauf	1.00							
mit Auslauf Mehrfläch	1.15	1.15						
Geflügel, geschlossener Stall	1.00							
Haltung auf der Weide	0.80							
mit Wintergarten	1.10			1.10				
4. Lüftung								
H > 1.5 m, Q ⁵ 3m über First; H > 10 m	0.80							
H < 1.5 m, Q < 3 m über First; H < 10 m	1.00			1.00				
Seitlicher Luftaustritt	1.10							
Freie Lüftung (ausser Rindvieh)	1.10	1.10		1.10				
5. Hofdüngerproduktion								
Vorwiegend Festmist	0.90							
Lagerung von Geflügelmist offen	1.00							
Vorwiegend Flüssigmist geschl. Behälter	1.00	1.00		1.00		1.00		
- offener Behälter	1.05							
- Umspülsystem oder regelm. Rühren	1.05							
offener Behälter und Umspülen	1.10							
6. Sauberkeit (Tier, Stall, Futterzubereitung, -lagerung)								
gut bis zufriedenstellend	1.00	1.00		1.00		1.00		
mangelhaft bis schlecht	1.20							
7. Fütterung								
Getreide jeder Art, Kart., Gras, Milch...	1.00	1.00		1.00		1.00		
Schotte über 20% des Futters (in TS ⁴)	1.20							
Küchenabfälle über 20% des Futters	1.30							
Schlachtnebenprodukte	1.50							
8. Geruchsreduzierung im Bereich der Abluft								

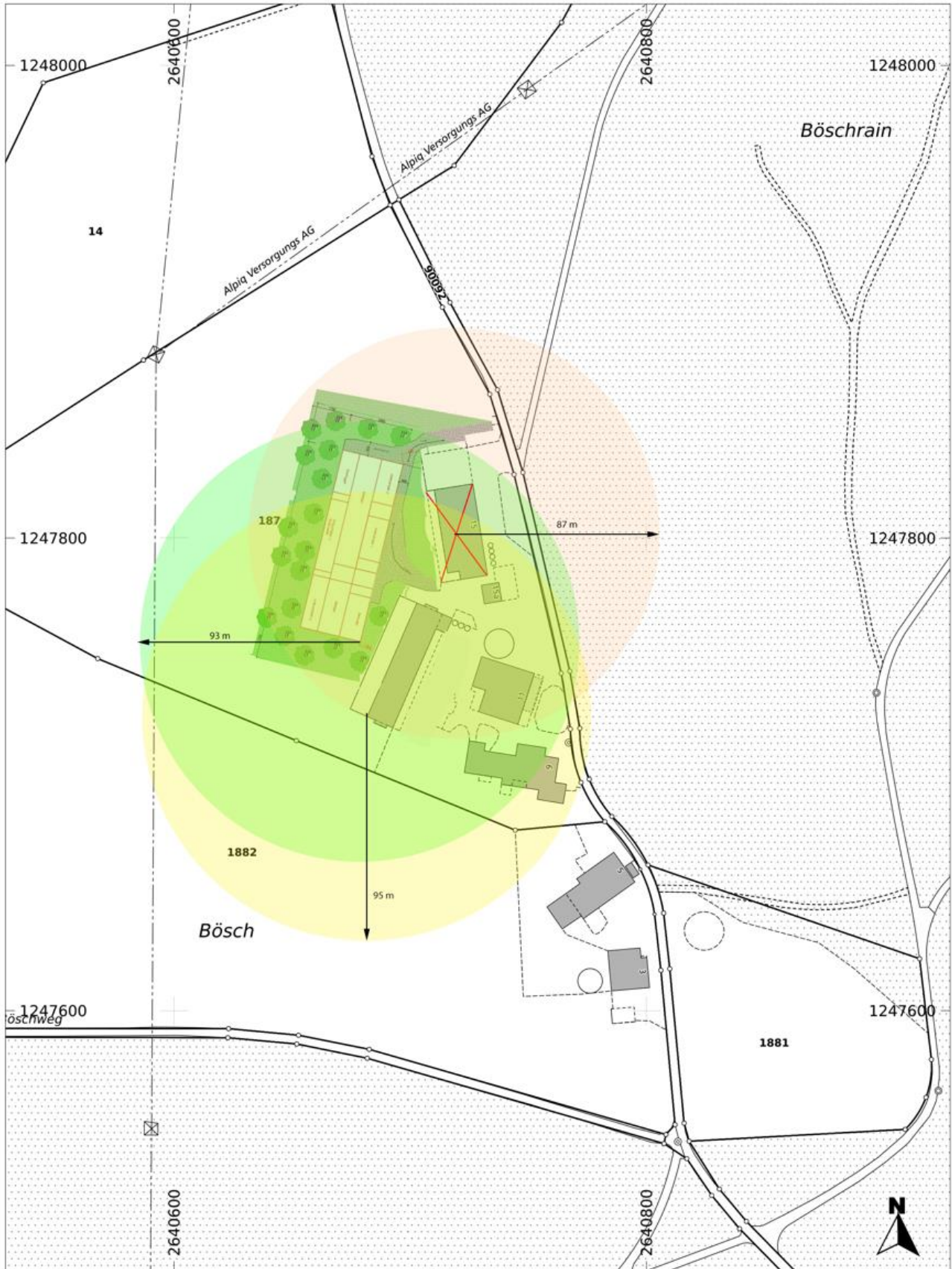
keine Geruchsreduzierung	1.00	1.00		1.00		1.00									
Biowäscher ⁶ bei 80% Wirkungsgrad	0.30														
Biofilter ⁶ bei 90% Wirkungsgrad	0.20														
übrige Geruchsreduzierungsverfahren	..														
9. Geruchsreduzierung bei der Güllelagerung															
Güllebelüftung ⁴ , Biogasanlage ⁶	0.90														
Mindestabstand (genau) [m]	134.95		176.04		146.40										
Mindestabst. (gerundet) [m]	135		176		146										
Mindestabstand 70% [m]	94.465		123.23		102.48										
Mindestabstand 50% [m]	67.475		88.021		73.2										
		Stall 1		Stall 2		Stall 3		Stall 4		Stall 5		Stall 6		Stall 7	

1 Offenfrontstall: keine Abtrennwand an Stirn(Vorder-)seite
 2 Kaltstall: ohne Isolation (Aussentemperatur = Innentemperatur)
 3 Als Strohfiter gilt z.B. Sägemehlkompoststall oder Tiefstreuastall.
 4 TS = Trokensubstanz
 5 Berechnungsformel 5 (im Anhang, Abschnitt 3.1)
 6 Erläuterungen im Anhang, Abschnitt 3.2

Anhang X. Geruchskreise

Amt für Geoinformation
geo.so.ch/map

KANTON **solothurn**






Erstellt: 05. Februar 2024
Massstab 1:2'000

Aus den Daten können keine rechtlichen Ansprüche, insbesondere auch keine Haftung des Kantons abgeleitet werden.

Anhang XI. Karte Gewässerschutz



Legende:

Gewässerschutzbereiche (Gewässerschutz)	
	Ao: Schutzbereich Oberflächengewässer
	Au: Schutzbereich Grundwasser
	Üb: übrige Bereiche Grundwasser

Anhang XII. Suisse-Bilanz

Suisse-Bilanz

AGRIDEA Nachweis.Plus

BewirtschafterIn: Gebrüder Meier Meier-Sturmy Mirjam & Gde.-Betr.-Nr.: 2495- Prog.: 4.9.00/Version 1.17
 RechnerIn: Schläfli Silvan Organisation: Bildungszentrum Wallierhof Erntejahr: 2025 Variante: Planung Neubau

Adresse: Böschweg 9, 5013 Niedergösgen Bewirtschaftungsart: ÖLN Landw. Nutzfl. (ha): 71.09 DGVE Betrieb (nach Nährst.): 143.05
 Telefon: 062 849 36 29 Zone: 31 Talzone Düngb. Fl. (ha): 55.41 DGVE aus Hofd.-Zufuhr: -24.00
 Mobile: 079 459 01 68 TVD-Nummer: OA (ha): 31.99 DGVE/ha DF: 2.15
 EMail: philipp@meier-naturundtechnik.ch Höhe (m): 490

Formular A: Grundfutterverzehr und verfügbare Nährstoffe

Fütterungskorrekturen Kraftfutter Milch, total Ganzjahresbetrieb [dt]: Jährl. durchschnittliche Milchmenge pro Kuh [kg]: Alle Milchkühe im Laufstall?
 für Milchkühe: Verkehrsmilch [kg]: Total Milchproduktion [kg]: Alles Jungvieh im Laufstall?
 Zusatzangaben für Rindviehmast >160d: TZW [g]: Ausstall-LG [kg]:

Gehalte stickstoff- und phosphorreduziertes Futter

Tierart	Energiegehalt (MJ)	Futter RP (g/kg)	Futter P (g/kg)	Ferkel Energ. (MJ)	Ferkelfut. RP (g/kg)	Ferkelfut. P (g/kg)
Mastschwein 26-108 kg LG, 3.32	14.0	141.0	4.0			
Zuchtschwein inkl. Ferkel bis 26 kg	13.0	145.0	4.6	14.0	160.0	5.5
Zuchteber	13.0	145.0	4.6			

Tierart/Tierplatzkategorie	Einheit	Anzahl	Abzug	Zufuhr	Anzahl	Grundfutterv.		Anfall je Einheit und Jahr				Nährstoffanfall je Jahr				Nges-Anf. Laufh.			Nges-Anfall Weide			Vollmist							
						dt TS je	dt TS	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg				
Jungvieh 1-2-jährig	Platz	1.80		1.80		26.0	47	34.00	14.0	62.5	5.5	61	25	113	10	2	100	2	2	24	200	34							
Jungvieh > 2-jährig	Platz	1.10		1.10		33.0	36	44.00	20.0	75.0	7.0	48	22	83	8	1	100	1	1	24	200	27							
Mutterkuh leicht LG bis 600 kg, ohne	Stück	17.70		17.70		38.0	673	57.60	24.0	118.0	8.0	1020	425	2089	142	18	100	28	18	24	200	559							
Mutterkuhkalb bis 160 d	Platz	6.40		6.40		2.8	18	17.20	7.5	18.1	0.9	110	48	116	6	6	100	3	6	24	200	60	100	47					
Mutterkuhkalb > 160 d, leicht (<200	Platz	6.80		6.80		17.8	121	31.84	12.3	61.3	3.5	217	84	417	24	7	100	6	7	24	200	119	100	92					
Pferd > 180 d, > 148 cm*	Platz	4.00		4.00		28.0	112	30.10	21.0	72.0	4.5	120	84	288	18														
Mastschwein 26-108 kg LG, 3.32	Platz	552.00		552.00				8.23	3.8	5.8	1.4	4542	2098	3202	773														
Zuchtschwein inkl. Ferkel bis 26 kg	Platz	112.00		112.00		1.0	114	29.68	17.2	23.0	4.2	3324	1928	2576	470														
Zuchteber	Stück	2.00		2.00		1.0	2	11.90	7.9	9.6	1.5	24	16	19	3														
Mastpoulets (100 PI)	100 PI	80.00		80.00				17.40	7.0	22.0	4.4	1392	560	1760	352														
Grundfutter-Verzehr / Nährstoffanfall auf dem Betr.						dt TS GFverz.	1123					Zwischenwert A1	10858	5289	10661	1805													

Abzug für die pro Jahr auf dem Betrieb verf. Menge nährstoffarmes Futter (dt GFnährstoffarm) 487 0.6 0.1 [-] 292 49

Nges-Abzug bei Laufhofhaltung 40 * 0.5 und bei Weidehaltung 803 * 0.7 [-] 582

A2: Nährstoffe aus der Tierhaltung

A2 9984 5240 10661 1805

BewirtschafterIn: Gebrüder Meier Meier-Sturmy Mirjam &

Druckdatum: 02.02.24 13:49

Seite 1 von 4

Zu-/Wegfuhr von Hofdünger	zugeführte (+) weggeführte (-)	Nährstoffanfall je Einheit				Nährstoffzu-/wegf. je Jahr									
		kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg						
Hofdünger	Wegfuhr Gülle	m ³	-600.0	2.80	1.40					-1680	-840				

A3: Zu- und Wegfuhr von Hofdüngern

A3 -1680 -840

V2

A1+A3 9178

Anteile Vollmist-Nges (V1+V2)/(A1+A3) [%] 17.9 V1+V2 1646

Formular B: Berechnung der Grundfutterproduktion auf der Futterfläche

Grundfutterverzehr auf dem Betrieb (GFverz) 1123

Zu- und Wegfuhr von Grundfutter und GF-Prod. ausserhalb der Futterfläche (FF)	Menge	% TS	Wegfuhr	Zufuhr	GFprod
	dt FS		dt TS	dt TS	ausserh FF
Grassilage		35	1091.0		
Maissilage (Ganzpflanze)		32	1690.9		

Total Wegfuhr (davon dt TS nährstoffarm) 2782 2782 [+]
 Total Zufuhr (davon dt TS nährstoffarm) [-]
 Total Produktion ausserhalb der Futterfläche (FF) [-]
 Total Netto-Grundfutterbedarf 3905
 Zzgl. Lagerungs- und Krippenverluste 5.0 % 195 [+]
 Zzgl. Fehlerbereich der Grundfutterbilanz 5.0 % 195 [+]
 Total auf der Futterfläche zu produzierendes Grundfutter (GFprod.) 4295

BewirtschafterIn: Gebrüder Meier Meier-Sturmy Mirjam &

Druckdatum: 02.02.24 13:49

Seite 2 von 4

Formular C: Nährstoffbedarf der Kulturen

Total auf der Futterfläche zu produzierendes Grundfutter (GFprod.) Übertrag aus B

4295

Bedarf für die Grundfutterproduktion	Parzelle	Flurnamen	Fläche ha	Feld-Ertrag dt/TS ha	Menge total dt TS	N-Bedarf kg/ha	Nährstoffbedarf in kg/dt			Nährstoffbedarf in kg/Jahr					
							Netto-N	P2O5	K2O	Mg	N	P2O5	K2O	Mg	
Silomais	-		9.39	185	1737	110		0.58	1.30	0.13	1033	1008	2258	226	
Naturwiese extensiv	-		15.56	25	389										
Naturwiese intensiv	-		5.80	80	464		1.20	0.82	2.70	0.25	557	380	1253	116	
Kunstwiese intensiv	-		8.10	110	891		1.20	0.82	2.70	0.25	1069	731	2406	223	
Weide extensiv	-		4.91	20	98		0.50	0.50	1.20	0.20	49	49	118	20	
Weide (Mah-) mittelintensiv	-		4.61	50	231		0.95	0.71	2.30	0.20	219	164	530	46	
Äugstlen, ha (5.00)	-			25	125		1.20	0.82	2.70	0.25	150	103	338	31	
Frühjahresschnitt vor Wiesenumbruch, ha (9.39)	-			25	235		1.20	0.82	2.70	0.25	282	192	634	59	
Zwischenfutter (ohne KW), ha (5.00)	-			25	125		1.20	0.96	2.88	0.29	150	120	360	36	
C1: Zwischentotal Grundfutterprod. (ohne 2./Zwischenkulturen)			48.37		4295						C1	3509	2746	7896	757

GFNährstoffarm 487

T: Innerbetrieblicher Nährstofftransfer für Futter von ungedüngten Wiesen (GFt)

389

0.4

156

Bedarf der Ackerkulturen	Standardertrag dt	Fläche ha	Ertrag dt/ha	Menge dt total	N-Bedarf kg/ha	Nährstoffbedarf in kg/dt			Nährstoffbedarf in kg/Jahr				
						P2O5	K2O	Mg	N	P2O5	K2O	Mg	
Winterweizen 1)	60	9.27	80	742	140+20	0.83	0.10	0.12	1483	616	74	89	
Wintergerste 1)	60	6.97	90	627	110+21	0.85	0.11	0.12	913	533	69	75	
Vom Betrieb weggeführtes Stroh, ha (7.00)	50		40	280		0.19	0.79	0.11			53	221	31
Wintererbsen 1)	35	6.36	40	254	150+15	1.43	0.86	0.23	1049	364	219	59	
Hecken und Feldgehölz mit Krautsaum		0.12											
C2: Zwischentotal Ackerkulturen		22.72							C2	3446	1566	583	254

1) Regelmässig über den Referenzerträgen liegende Erträge

Bedarf der Spezialkulturen	Fläche ha	Normdüngungsfaktor			Netto-Nährstoffbedarf, kg je ha				Korr. Nährstoffbedarf in kg pro Jahr				
mit Berücksichtigung des Nährstoffvorrats im Boden		P	K	Mg	N	P2O5	K2O	Mg	N	P2O5	K2O	Mg	
Hochstamm-Obstbäume, 0.01ha/Baum (2.27)		1.0	1.0	1.0	45.00	15.00	56.00	8.00	102	34	127	18	
Nussbäume, 0.01 ha/Baum (0.12)		1.0	1.0	1.0	45.00	15.00	56.00	8.00	5	2	7	1	
C3: Zwischentotal Spezialkulturen									C3	108	36	134	19

C = C1 + C2 + C3 (Gesamtfläche C - Bauzone ausserhalb LN = LN

71.09 - 0.00 = 71.09

7062 4348 8613 1029

Formular D: Übrige Dünger

Mineraldünger	Emissionsmindernde Ausbringverfahren	ha	zugeführte Menge (+)		Nährstoffanfall je Einheit			Nährstoffzu-/wegfuhr je Jahr			
			kg Nverf	kg N	kg P2O5	kg K2O	kg Mg	kg Nverf	kg P2O5	kg K2O	kg Mg
		40.4	6.00					242			

D: Gesamttotal Zufuhr übriger Dünger

D 242

Bewirtschafterin: Gebrüder Meier Meier-Sturny Mirjam &

Druckdatum: 02.02.24 13:49

Seite 3 von 4

Formular E: Vergärungsprodukte und Ernterückstände Gemüse

Betriebspezifischer N-Ausnutzungsgrad Gärgülle, Ernterückstände Gem.: 65% abzügl.

45.0% Offene Ackerfläche * 0.15

-6.7% = 58.3%

E: Gesamttotal Vergärungsprodukte + Ernterückstände Gemüse

E

Formular F: Nährstoffbilanz

Berechnung des betriebsspezifischen N-Ausnutzungsgrades

Basis-N-Ausnutzungsgrad	60.0%
abzüglich	45.0% Offene Ackerfläche * 0.15
	-6.7%
	17.9% Anteil Vollmist-Nges * 0.12
	-2.2%
Total betriebsspezifischer Ausnutzungsgrad	51.1%

	Nges kg	Nverf kg	%	P2O5		K2O		Mg		
				kg	%	kg	%	kg	%	
Nährstoffe aus der Tierhaltung (=Eigenversrg. Betrieb)	A2	9984	5101	72	5240	121	10661	124	1805	175
[-] Nährstoffbedarf der Kulturen	C		7062	100	4348	100	8613	100	1029	100
Zwischenbilanz	A2 - C		-1960		892		2048		776	
[-] Zu- und Wegfuhr von Hofdüngern	A3	-1680	-858	-12	-840	-19				
[+] Zufuhr übriger Dünger	D		242							
[-] Vergärungsprodukte + Ernterückstände Gemüse	E									
[-] Innerbet. Nährstofftransfer für Futter unged. Wiesen	T				156					
Gesamtbilanz: Alle Nährstoffe des Betriebes	A2-C+A3+D+E-T		-2576	63.5	-103	97.6	2048	124	776	175
max. Fehlerbereich (N=0%, P=0% standard)			0		0					
Nährstoffzu (+)/-wegfuhr(-) ohne Fehlerbereich			1960		-737		-2048		-776	
Nährstoffzu (+)/-wegfuhr(-) mit Fehlerbereich			1960		-737		-2048		-776	

Bemerkung

Mutationsdatum: 02.02.2024

RechnerIn: Schläfli Silvan	Bewirtschafterin: Gebrüder Meier Meier-Sturny Mirjam &	Datum und Unterschrift (Kontrollstelle):
Datum:	Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift:	

Bewirtschafterin: Gebrüder Meier Meier-Sturny Mirjam &

Druckdatum: 02.02.24 13:49

Seite 4 von 4

Anhang XIII. Berechnung Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser



Koordination
Landwirtschaft / Umweltschutz

Formular (Stand April 2021)

Berechnung der Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser (6 Seiten)

Grundlage: GRUD 2017

Betrieb-Nr.:	1557893	Produktions-Zone:	Talzone	Kanton Aargau	Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha):	53.43
Mindestlagerdauer (Monate):	5				Düngbare Fläche (ha):	46.42
Produktions-stätte (Adresse):	Böschweg 9, 5013 Niedergösgen Schlossstrasse 20, 4654 Lostorf				Hofdüngerabgabe:	Ja, weniger als 50% der Nährstoffe
Gemeinde:	Niedergösgen, Lostorf			Name, Vorname:	BG Meier	
Bemerkung:				Strasse:	Böschweg 9	
Berater:	ms	Erstelldatum:	06.02.2024	PLZ, Ort:	5013 Niedergösgen	
				Telefon:	079 459 01 68	

Hofdüngeranfall zur Berechnung der Lagervolumen

	Gülle		Mist
Gülleanfall unverdünnt (Vollgülle)	1959	m ³ /Jahr	
Mist verflüssigt (Praxis Kanton Aargau)	64	m ³ /Jahr	
Zufuhr Hof- oder Recyclingdünger (Praxis Kanton Aargau)	400	m ³ /Jahr	
Betriebsabwasser	734	m ³ /Jahr	
Hausabwasser	780	m ³ /Jahr	
Abwasser Landwirtschaftlicher Nebenerwerb		m ³ /Jahr	
Gülleanfall verdünnt	3937	m³/Jahr	
Mistanfall			163 m ³ /Jahr

Berechnung des Lagervolumens für Güllegrube und Mistplatz

	Güllegrube		Mistlager	
Soll-Zustand: Minimale Lagerdauer	5	Monate	6	Monate
Bedarf Lagervolumen	1640	m ³	82	m ³
Ist-Zustand: Lagervolumen	5493	m ³	178	m ³
Ist-Zustand: maximale Lagerdauer	16.7	Monate	13.1	Monate
Ist-Zustand: Lagervolumen in Prozent des Bedarf	335	%	217	%
Vorrat	3853	m ³	96	m ³
Manko		m ³		m ³

Landwirtschaftliche Verwertung der häuslichen Abwässer (nur für Betriebe ausserhalb Baugebiet zulässig)

Im Bereich der öffentlichen Kanalisation:	möglich
Nicht im Bereich der öffentlichen Kanalisation:	möglich
Anzahl DGVE Rinder und Schweine:	150.97 DGVE
Anteil Vollgülle in der verdünnten Gülle (Verdünnung):	56%
Verdünnung inkl. Mistverflüssigung und Zufuhr (Praxis Kanton Aargau):	62%

Ort / Datum:

Unterschrift Eigentümer
oder Betreiber:

Bemerkungen:



Grundlage: GRUD 2017

Berechnung der Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser

Blatt 2

Betrieb-Nr.: 1557893 Produktionsstätte: Boschweg 9, 5013 Niedergösgen / Schlossstrasse 20, 4654 Gemeinde: Niedergösgen, Lostorf

Berater: ms Datum: 06.02.2024

Erfassen des Rindvieh-, Schweine-, Geflügelbestandes

Rindvieh		Einheit	Nur Vollgülle	Laufstallmist und viel Vollgülle (10-40% eingestreut)	Laufstallmist und Vollgülle (40-60% eingestreut)	Laufstallmist und wenig Vollgülle (60-90% eingestreut)	Nur Laufstallmist	GVE pro Einheit	DGVE pro Einheit	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m³ Gülle Anfall pro Jahr	m³ Mist-Anfall pro Jahr
Milchkuh	Milchmenge kg	Platz						1	0.6				
Ausmastkuh	Milchmenge kg	4200 Platz						1	0.87				
Galtkuh	Milchmenge kg	3500 Platz						1	0.79				
Jungvieh < 1-jährig		Platz						0.23	0.26				
Jungvieh 1-2-jährig		Platz			2			0.4	0.4	0.80	0.80	8	10
Rind > 2-jährig		Platz			1			0.6	0.55	0.55	0.60	6	6
Zuchtstier		Platz						0.6	0.5				
Muttekuhhaltung													
Mutterkuh schwer > 700 kg, ohne Kalb		Platz						1	0.9				
Mutterkuh mittel 600 - 700 kg, ohne Kalb		Platz						1	0.8				
Mutterkuh leicht bis 600 kg, ohne Kalb		Platz		18				1	0.69	12.42	18.00	203	74
Mutterkuhkalb bis 350 kg		Platz						0.22	0.33				
Mutterkuhkalb bis 250 kg		Platz			13			0.13	0.18	2.34	1.69	10	13
Grossviehmast													
Rindviehmast, bis Alter 160 Tage		Platz						0.13	0.09				
Rindviehmast, Alter > 160 Tage		Platz						0.31	0.37				
Kälbermast													
Mastkalb		Platz						0.13	0.19				
Zwischentotal Rindvieh										16.11	21.09	228	103
Schweine		Einheit	Nur Vollgülle	Laufstallmist und viel Vollgülle (10-40% eingestreut)	Laufstallmist und Vollgülle (40-60% eingestreut)	Laufstallmist und wenig Vollgülle (60-90% eingestreut)	Nur Laufstallmist	MSP pro Einheit	DGVE pro Einheit	Anzahl DGVE	Anzahl MSP	m³ Gülle Anfall pro Jahr	m³ Mist-Anfall pro Jahr
Zuchtschwein inkl. Ferkel bis 25 kg		Platz	112					2.65	0.51	57.12	296.80	840	
Zuchteber		Stück	2					1.47	0.23	0.46	2.94	8	
Mastschwein 25 - 100 kg LG, Remonten		Platz	552					1	0.14	77.28	552.00	883	
Ferkel abgesetzt		Platz						0.35	0.04				
Säugende Zuchtsau		Platz						3.24	0.56				
Galtsau		Platz						1.53	0.33				
Zwischentotal Schweine										134.86	851.74	1732	
Nutzgeflügel		Einheit	Geflüge imist (Kotband)	Geflüge imist (Kotgrube)	Geflüge kot verflüssigt	Geflüge imist verflüssigt		100 LHP pro Einheit	DGVE pro Einheit	Anzahl DGVE	Anzahl 100 LHP	m³ Gülle Anfall pro Jahr	m³ Kot Anfall pro Jahr
Legehennen		100 PI						1	1.04				
Junghennen		100 PI						0.4	0.39				
Mastpoulets		100 PI				80		0.4	0.36	28.80	32.00	64	
Mastruten		100 PI						1.5	1.67				
Zwischentotal Nutzgeflügel										28.80	32.00	64	



Grundlage: GRUD 2017

Blatt 3

Berechnung der Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser

Boschweg 9, 5013
 Betrieb-Nr.: 1557893 Produktionsstätte: Niedergösgen / Schlossstrasse 20, 4654 Gemeinde: Niedergösgen, Lostorf
 Berater: ms
 Datum: 06.02.2024

Erfassen des übrigen Tierbestandes

	Einheit	Nur Mist	Mist verflüssigt	GVE-Faktor	DGVE Faktor	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m ³ Gülle Anfall pro Jahr	m ³ Mist-Anfall pro Jahr
Pferde									
Pferd > 3-jährig	Platz	4		0.7	0.54	2.16	2.80		60
säugende und trächtige Stute	Platz			1	0.69				
Fohlen 1/2 - 3-jährig	Platz			0.5	0.47				
Ponies, Kleinpferde und Esel	Platz			0.3	0.19				
Maultiere, Maulesel	Platz			0.4	0.31				
Zwischentotal Pferde						2.16	2.80		60

	Einheit	Nur Mist	Mist verflüssigt	GVE-Faktor	DGVE Faktor	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m ³ Gülle Anfall pro Jahr	m ³ Mist-Anfall pro Jahr
Schafe									
Milchschaf	Platz			0.25	0.22				
Schaf	Platz			0.17	0.15				
Weidemastlamm (Stück)	Stück			0.03	0.02				
Zwischentotal Schafe									

	Einheit	Nur Mist	Mist verflüssigt	GVE-Faktor	DGVE Faktor	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m ³ Gülle Anfall pro Jahr	m ³ Mist-Anfall pro Jahr
Ziegen									
Milchziege	Platz			0.2	0.19				
Ziege	Platz			0.17	0.16				
Weidemastgitzli (Stück)	Stück			0.03	0.02				
Zwischentotal Ziegen									

	Einheit	Nur Mist	Mist verflüssigt	GVE-Faktor	DGVE Faktor	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m ³ Gülle Anfall pro Jahr	m ³ Mist-Anfall pro Jahr
Kaninchen									
Produzierende Zibben (inkl. Jungtiere bis ca. 35 Tage)	100 Pt			3.4	3.38				
Jungtiere (Mast- bzw. Aufzucht; ab 35 Tage)	100 Pt			1.1	1.06				
Zwischentotal Kaninchen									

	Einheit	Nur Mist	Mist verflüssigt	GVE-Faktor	DGVE Faktor	Anzahl DGVE	Anzahl GVE	m ³ Gülle Anfall pro Jahr	m ³ Mist-Anfall pro Jahr
Andere Raufutterverzehrende Tiere									
Bison > 3-jährig	Platz			0.8	0.71				
Bison < 3-jährig	Platz			0.4	0.24				
Damhirsch jeden Alters	Platz			0.1	0.1				
Rothirsch jeden Alters	Platz			0.2	0.2				
Lama > 2-jährig	Platz			0.17	0.17				
Lama < 2-jährig	Platz			0.11	0.11				
Alpaka > 2-jährig	Platz			0.11	0.11				
Alpaka < 2-jährig	Platz			0.07	0.07				
Zwischentotal andere Raufutterverzehrende Tiere									



Grundlage: GRUD 2017

Berechnung der Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser

Blatt 4

Betrieb-Nr.: 1557893 Produktionsstätte: Boschweg 9, 5013 Niedergösgen / Schlossstrasse 20, 4654 Lostorf Gemeinde: Niedergösgen, Lostorf
 Berater: ms Datum: 06.02.2024

Erfassen der bestehenden Hofdüngeranlagen (Mist und Gülle)

Güllegruben	Prüfdatum	Baujahr	Abdeckung	lang (m)	breit (m)	tieft (m)	Durchmesser (m)	tieft (m)	Raumvolumen (m³)	Nutzvolumen (m³) (Höhe - 10 cm)
Maststall 5013		2015	ja	52	7.7	2.8	oder		1121.1	1081.1
Kasten		1966	ja	10	9	1.5	oder		135.0	126.0
Gülesilo		1985	ja				11.5	3.5	363.5	353.2
Schlossstr. Alt		1990	ja	5	5	1.9	oder		47.5	45.0
Schlossstr. neu		2009	Ja	12	7	3.1	oder		260.4	252.0
Neubau		2024	ja	51.45	9.94	3.5	oder		1789.9	1738.8
Vorgrube Gülle		2024	ja	26.35	6.5	3.5	oder		599.5	582.3
Grube gemietet										
Grube vermietet										

Schwemmkanäle	Prüfdatum	Baujahr	Anzahl	lang (m)	breit (m)	tieft (m)	Raumvolumen (m³)	Nutzvolumen (m³) (Höhe - 10 cm)
Schwemmkanäle Schweinestall		2015	2	45	0.4	0.52	18.7	15.1
							0.0	0.0
							0.0	0.0
							0.0	0.0
							0.0	0.0
							0.0	0.0

Mistlager	Abdeckung	lang (m)	breit (m)	Stapelhöhe (m)	Abwasser-relevante Fläche (m²)	Volumen (m³)
Bestehend 5013	nein	4	8	1.5	32.0	48.0
Bestehend 5013	nein	4.5	4.5	1.5	20.3	30.4
	nein			1.5	0.0	0.0
	nein			1.5	0.0	0.0
Tiefstreu im Stall	ja			0.3	0.0	0.0
Tiefstreu im Stall	ja			0.3	0.0	0.0
Platz gemietet						
Platz vermietet						



Grundlage: GRUD 2017

Blatt 5

Berechnung der Lagerkapazität für Hofdünger und Abwasser

Betrieb-Nr.: 1557893 Produktionsstätte: Niedergösgen / Schlosstrasse 20, 4654 Gemeinde: Niedergösgen, Lostorf
 Berater: ms Datum: 06.02.2024

Erfassen des Abwasseranfalls (Betrieb und Wohnungen)

Betriebsabwasser			Betriebsabwasser pro Jahr (m ³)	
Rindvieh	Stallreinigung und Tierpflege	Anzahl GVE	21.09	50.6
Schweine	Stallreinigung und Tierpflege	Anzahl MSP	851.74	425.9
Geflügel	Reinigung von Legehennenställen	Anzahl 100 LHP		
	Reinigung von Mastgeflügelställen	Anzahl 100 MPP	80.00	40.0
Pferde	Tierpflege <input type="checkbox"/> Waschplatz Pferde ist an Kanalisation angeschlossen	Anzahl GVE	2.80	6.7
Milchschafe	Stallreinigung und Tierpflege	Anzahl GVE		
Milchziegen	Stallreinigung und Tierpflege	Anzahl GVE		
Kaninchen	Stallreinigung	Anzahl GVE		
Biowäscher	Abschlammwasser Biowäscher gemäss Angaben Hersteller	m ³		
Reinigung	Milchkammer	Anzahl Melkeinheiten		
	Kühltank	Volumen(l)		
	Eimermelkanlage	Anzahl Melkeinheiten		
	Melkanlage	Anzahl Melkeinheiten		
	Melkstand	Anzahl Standplätze		
	Automatisches Melksystem	Anzahl Einheiten		
	Abwasseranfall gemäss Hersteller	m ³		
nicht überdachte in Güllegrube entwässerte Flächen				
Jahresniederschlag: <input checked="" type="checkbox"/> 1200 mm (Normwert, wird standardmässig verwendet) <input type="checkbox"/> 1000 mm				
Mistplatzfläche bestehend		Fläche in m ²	52.25	62.7
Mistplatzfläche geplant		Fläche in m ²		
Laufhof und andere Auslaufflächen		Fläche in m ²	63	75.6
offene Jauchegrube		Fläche in m ²		
Flachsilo		Fläche in m ²		
Waschplatz		Fläche in m ²	60	72
andere Flächen		Fläche in m ²		
Korrektur Betriebsabwasser pauschal +/- Anzahl m ³ pro Jahr <input type="checkbox"/> Schwemmenmistung				
Bemerkungen:				
Zwischentotal Betriebsabwasser m³				734

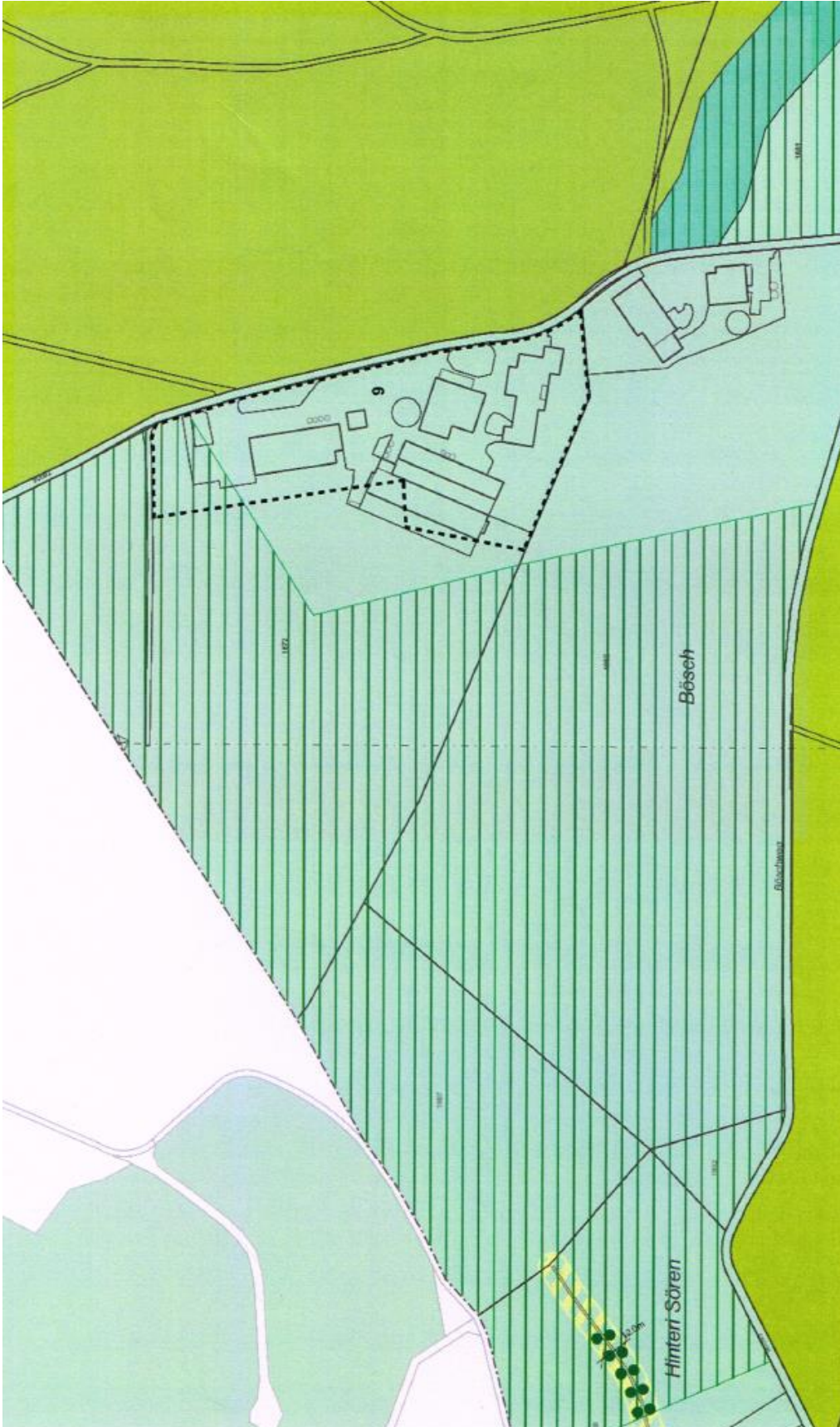
Hausabwasser (normale Verhältnisse)	bewohnbare Zimmer	Anzahl Bewohner	Kanalisationsanschluss	Hausabwasser pro bewohnbare Zimmer und Jahr (m ³)
Betriebsleiterhaus	6	6	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	360
Stöckli	2	2	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	120
andere Wohnungen	5	2	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	300
Korrektur häusliches Abwasser pauschal +/- Anzahl m ³ pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Bewohner <input type="checkbox"/> einfache Verhältnisse				
Bemerkungen:				
Zwischentotal Hausabwasser m³				780

Erfassen der Hofdüngerlager (Güllegruben, Mistlagerplätze)

Güllegruben und Schwemmkanäle m ³	
Eigene Lagerkapazität vorhanden	4193
Lagerkapazität geplant	1300
Lagerkapazität gemietet	
Lagerkapazität vermietet	
Zwischentotal Grubenvolumen m³	5493

Mistlagerplätze m ³	
Eigene Lagerkapazität vorhanden	78
Lagerkapazität geplant	100
Lagerkapazität gemietet	
Lagerkapazität vermietet	
Zwischentotal Mistlager m³	178.0

Anhang XIV. Karte kommunale Landschaftsschutzzone



Anhang XV. Gesuch Beanspruchung Fruchtfolgefläche (FFF)

überholt, vgl. Gesuch vom 20. August 2024



Gesuch Beanspruchung Fruchtfolgeflächen (FFF)

Gesuchsteller/-in (Name): Meier Phillip und Lukas mit Meier-Sturm Mirjam
 Vorhaben: Neubau Zuchtschweinstall
 Gemeinde/-n (Standort FFF): Niedergösgen

Gemäss Grundsatz 1 des Sachplans FFF geht einem allfälligen Verbrauch von FFF eine Interessenabwägung inkl. einer Prüfung von Standortalternativen voraus. Dieses Gesuchformular dient als Grundlage der Interessenabwägung.

1. Beschrieb Vorhaben Beanspruchung FFF

Beschreiben Sie das Gesuch um Beanspruchung FFF in Stichworten

Die Gebrüder Meier planen im Rahmen einer BG mit Mirjam Meier-Sturmy den Bau eines neuen Zuchtschweinstalls. Durch den neuen Stall kann einerseits der bestehende Zuchtschweinstall abgerissen werden und andererseits das Standbein der Schweinehaltung weiter ausgebaut werden. Bei dem neuen Stall handelt es sich um einen Schlaufenfensterstall, welcher ein bestmögliches Klima für die Tiere ermöglicht.

2. Gesuchsbegründung/Bedarfsnachweis in allen Fällen der Beanspruchung von FFF

a. Wornin besteht das überwiegende Interesse an der Beanspruchung von FFF (kantonaler Richtplan L-1.2.1). Weshalb kann der angestrebte Zweck ohne die Beanspruchung von FFF nicht sinnvoll erreicht werden? Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als der Erhalt der FFF?

Der Neubau wird optimal ins Gelände und die Umgebung eingepasst und an die bestehenden Bauten angegliedert. Geplant wird ein Schlaufenfensterstall, welcher das bestmögliche Stallklima mit sich bringt und die Lüftung ther-misch erfolgt. Der Stall wird mit abgestimmten und grosszügigen Stalleinrichtungen für die Label-, BTS- und Rausproduktion ausgestattet. Im Rahmen des Projektes entsteht des Weiteren eine grosszügige Güllegrube, damit alte sanierungsbedürftige Gruben stillgelegt werden können.

GESUCHSTELLER/-IN: Meier Phillip und Lukas mit Meier-Sturm Mirjam
 VORHAEBEN: Neubau Zuchtschweinstall

b. Welche Massnahmen zur Schonung der FFF wurden geprüft (Art. 15 Abs. 3 und 4 RPG, Grundsatz 1 Sachplan FFF und Kantonaler Richtplan L-1.2.1). Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb von FFF realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft? Wie wird die beanspruchte Fläche optimal (flächensparend) genutzt?

Um die Arbeitsabläufe zwischen dem bestehenden Maststall und dem neuen Zuchtschall optimal gestalten zu können eignet sich dieser Standort direkt an den bestehenden Gebäuden besonders. Bei einem Standort, welcher sich nicht direkt am Betriebsstandort befindet würden mehr Tiertransporte anfallen und die fachgerechte Betreuung der Zuchtschweine (beispielsweise beim Ferkeln) wäre schwierig zu gewährleisten.

3. Zusätzliche Gesuchsbegründung bei Einzonungen

a. Inwiefern handelt es sich beim Vorhaben um ein auch aus der Sicht des Kantons wichtiges Ziel, das ohne die Beanspruchung von Fruchtfolgeflächen nicht sinnvoll erreicht werden kann (Art. 30 Abs. 1^{ter} Bst. a RPV)

b. Wie wird sichergestellt, dass die beanspruchten Flächen nach dem Stand der Erkenntnisse optimal genutzt werden (Art. 30 Abs. 1^{ter} Bst. b RPV). Kernelemente einer optimalen Nutzung sind eine kompakte bzw. flächensparende Anordnung der Bauten und Anlagen und eine hohe Nutzungsdichte.

c. Inwiefern wird der Planungsgrundsatz S-1.1.9 nach kantonalem Richtplan bei Einzonungen beachtet (Begründungen).

GESUCHSTELLER/-IN: Meier Phillip und Lukas mit Meier-Sturm Mirjam
 VORHAEBEN: Neubau Zuchtschweinstall

4. Flächen mit Beanspruchung FFF (vermasseter Plan mind. Massstab 1:5000 beilegen)

Gemeinde	Grundbuch Nummer	Eigentümer/-in	temporär (m ²)	definitiv (m ²)
Niedergösgen	1872	Meier Phillip/ Meier Lukas	3500	3000

separates Beiblatt mit weiteren Grundstücken beigelegt

5. Massnahmen Kompensation

a. Gemäss kantonalem Richtplan ist bei der Beanspruchung von FFF zu prüfen, ob andere Böden aufgewertet werden können. Eine Kompensation ist erforderlich ab einer FFF-Beanspruchung von 2500 m². Die Kompensation der beanspruchten FFF ist Teil der Interessenabwägung. Sie erfolgt flächengleich. Zonenkonforme Bauten und Anlagen in der Landwirtschaftszone, welche im Baubewilligungsverfahren genehmigt werden (gemäss Art. 22 RPG), lösen keine Kompensationspflicht aus.

- Kompensation durch Auszoning
- Kompensation durch Rückbau und Rekultivierung
- Kompensation durch Aufwertung von anthropogen degradierten Böden
- Kompensation durch Einkauf in Kompensationsprojekt
- Ausnahmefall: andere Kompensationsmassnahme

b. Beschrieb der Kompensationsmassnahme (insbesondere Angabe zu Lage, Fläche, Zeitpunkt der Kompensation). Wenn die Kompensation nicht Bestandteil des auslösenden Projektes ist, löst sie in der Regel ein eigenes Bewilligungsverfahren aus (Baugesuch, Nutzungsplanung).

Die detaillierte Beschreibung des Projektes wird im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens eingereicht.

6. Umgang mit der Verwertungspflicht von Boden

Bei der Beanspruchung von FFF für bauliche Massnahmen fällt Ober- und Unterboden an, für den eine Verwertungspflicht gemäss Art. 18 VVEA besteht. Der anfallende Boden soll möglichst für eine Bodenaufwertung verwendet werden, im Idealfall für die Kompensation der beanspruchten FFF. Wie wird der Verwertungspflicht nachgekommen?

Der Unterboden wird im Bauprojekt zur Anpassung des Terrains benötigt, dieser bleibt vor Ort und wird weiterverwendet. Der Oberboden wird zur Verbesserung der Bodenqualität auf den eigenen Parzellen verwendet.

GESUCHSTELLER/-IN: Meier Phillip und Lukas mit Meier-Sturm Mirjam
 VORHAEBEN: Neubau Zuchtschweinstall